

Dresdner Volkszeitung

2045

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes

Abonnementpreis mit der tägl. Unterhaltungsbeilage Pfen. 1,20, wenn man die Pfen. und Jugendzeitung einschließt. Einmalig 20 Pf. Durch die Post bezogen vierteljährlich R. 2,75, unter Kreuzband für Deutschland und Oesterreich-Ungarn R. 3.—. Erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Jungferstraße 21, A. Telefon 8468. Extrablätter nur wochentags von 12 bis 1 Uhr. Expedition: Jungferstraße 21. Telefon 1769. Geschäftszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Inserate werden die Spaltenweise mit 25 Pf. berechnet, bei dreimaliger Wiederholung wird Rabatt gewährt. Vereinskonzessionen 20 Pf. Inserate müssen bis spätestens 1/10 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im Voraus zu bezahlen. — Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Nr. 301.

Dresden, Mittwoch den 30. Dezember 1908.

19. Jahrg.

Parteigenossen, Parteigenossinnen! Werbt zum Vierteljahrwechsel für Eure Zeitung!

Die Erdbebenkatastrophe in Süd-Italien.

Mehr als 100 000 Opfer!

Je mehr Nachrichten aus dem Gebiete der Erdbebenkatastrophe einlaufen, die Süditalien und die Insel Sizilien heimlich, um so grauenvoller gestaltet sich das Bild des Schreckens. Von allen Katastrophen, die jene Gebiete Italiens trafen, überwiegt keine die letzte an Umfang und Furchtbarkeit. Das blühende Messina liegt zum großen Teil in Trümmern, die Küste Siziliens ist auf weite Strecken hin verwüstet, die südlichen Gebiete Kalabriens sind auf furchtbare Weise heimgesucht. Furchtbare Opfer an Menschenleben, deren Zahl sich noch nicht genauer abschätzen läßt, und schwerste Schädigungen an Bauwerken und menschlicher Habe aller Art, die in vieljähriger Arbeit zahlreicher Menschen geschaffen wurden, sind zu beklagen.

Die ungeheure Naturgewalt ist in menschliches Leben und Werten hereingebrochen. Keine menschliche Vorsicht vermag diesen Gewalten zu trotzen. Das einzige Mögliche ist, daß sich wertvolle und opferbereite Menschenliebe der Liebesenden annimmt, die durch das entsetzliche Unglück alles verloren haben und der schlimmsten Not ausgesetzt sind.

Wenigstens sind Hilfsaktionen im Werke oder in Vorbereitung. Freilich ist die Gefahr, daß die Hilfe nicht in rechter Weise gesendet wird, doch ist die Bevölkerung der Katastrophengebiete bereit. Wir möchten hoffen, daß die zusammenströmenden Unterstützungsummen diesmal anders zur Verwendung kommen, als es nach den süditalienischen Katastrophen von 1905 und 1907 der Fall war, wo nachgewiesen wurde, daß mit den Geldern auf das schändlichste umgegangen wurde, daß man denen reichlich gab, die noch reichlich hatten, daß man die am härtesten Betroffenen darben ließ.

Die Zerstörung Messinas.

Rom, 29. Dezember. Der Umfang der Katastrophe ist heute noch gar nicht abzusehen. Sicher ist nur, daß das größte Unglück sich zwischen Messina und Reggio ereignete, und daß das Unglück in Reggio diesmal größer ist als bei allen vorangegangenen Erdbeben. In Catanzaro wurde am Mittwoch ein neuer, harter Erdstoß verspürt. Aus Rom gingen sofort ein Flotillen- und zwei Infanterieregimenter, sowie ein Regiment Kavallerie, im ganzen 6000 Mann nach Messina ab.

Rom, 29. Dezember. Die ersten aus Sizilien eingetroffenen Flüchtlinge berichten, daß Messina in einen Trümmerhaufen verwandelt ist. Es sei unmöglich, den Tausenden von Verletzten, die sich unter den Trümmern der eingestürzten Gebäude befinden, Hilfe zu bringen.

Rom, 29. Dezember. Der erste Erdstoß in Messina war von furchtbarem Heftigkeit. In kurzen Intervallen folgten wieder starke Erdstöße. Kobaltangst bemächtigte sich der Bewohner. Der am Meer gelegene Teil der Stadt erlitt den größten Schaden. Die schönsten Paläste und Kirchen stürzten zusammen, und unbeschreiblich war der Jammer, der sich sofort erhob. Hunderte von Menschen fanden ihr Grab im Schutt.

Rom, 29. Dezember. Dem Bierno d'Isola zufolge sind in Messina allein 12 000 Personen umgekommen. Eine große Anzahl Barken, Röhre und kleiner Dampfer, die sich zur Zeit der Katastrophe in der Nähe der Küste befanden, wurde entweder ans Ufer geschleudert oder ist an der Küste gescheitert. Die Zahl der auf diese Weise umgekommenen Personen dürfte erst in den nächsten Tagen bekannt werden.

Rom, 29. Dezember. Die Tribuna meldet (siehe), daß in Messina 75 000 Tote gezählt werden.

Rom, 29. Dezember. In Kalabrien allein zählt man heute über dreihundert Tote.

Rom, 29. Dezember. Unter den bei der Erdbebenkatastrophe in Sizilien Getöteten befindet sich auch der Quästor von Messina und mehrere seiner Söhne. Ebenso ist der Pfarrer und seine ganze Familie ums Leben gekommen. Der Deputierte und ehemalige Unterstaatssekretär Julei befindet sich ebenfalls unter den Opfern.

Rom, 29. Dezember. Nach den neuesten Meldungen aus Messina wurde auch der Erzbischof Terrigo getötet. Der Polizeidirektor von Messina ist ebenfalls ums Leben gekommen. Die Truppen haben die Stadt besetzt. Plünderer werden streng bestraft. Der Kapitän des Dampfers Montebello telegraphisch aus Catania: Ich habe aus Messina 400 Flüchtlinge

hierher gebracht. Das Unglück ist sehr groß. Die meisten Häuser sind beschädigt. Wieviel Häuser eingestürzt sind, läßt sich noch nicht feststellen. Man weiß auch nicht, wieviel Menschen ihr Leben eingebüßt haben.

London, 29. Dezember. Die Drahtberichte der heutigen englischen Morgenzeitungen entwerfen ein furchtbares Bild von dem durch das Erdbeben heimgesuchten Land zwischen dem Pelus und dem Atna. Auf den verschiedensten Punkten auf dem festlande Italien von Neapel bis tief in das Innere der Insel Sizilien hat sich das Erdbeben mit mehr oder minder großer Heftigkeit geäuert. Am schlimmsten scheint aber Messina gelitten zu haben. Noch sind wenig Einzelheiten der Katastrophe in dieser unglücklichen Stadt bekannt, denn das Erdbeben hat fast jeden Verkehr unterbrochen, aber nach einer nach Rom gelangten dringlichen Meldung des Kriegsschiffes Spica, das zur Zeit der Katastrophe im Hafen von Messina lag, liegt wohl die Hälfte der 30 000 Einwohner zählenden Stadt in Trümmern. Derselbe Bericht besagt, daß der größte Schaden durch eine mächtige, das Erdbeben begleitende Plutwelle angerichtet wurde, die auch mehrere im Hafen liegende Schiffe vollkommen zerstörte. Der Kreuzer Spica kam gegen Abend mit etwa fünfshundert Verletzten aus Messina nach Catania. Später brachte ein anderes Schiff noch weitere 300 Flüchtlinge aus der unglücklichen Stadt. Die Leute, die ganz kopflos geworden, konnten natürlich keine Angaben machen, die das ganze Unglück überblicken lassen. Sie meinten, es müßten Tausende von Leuten unter den Trümmern Messinas liegen. Dieser Ansicht war auch der die Spica führende Offizier, deren Kapitän selbst in der Plutwelle ertrunken war. Der Marinepalast und die Kasernen wurden durch die Zerschütterung zerstört. Zugleich fielen in allen Stadtteilen Häuser ein und begruben — es war morgens gegen sechs Uhr — die Bewohner, die zu fest schliefen, um sich auf die Straße zu retten. Viele aber, denen es gelang, aus der Nähe der stürzenden Mauern zu flüchten, wurden von einer mehrere Meter hohen Plutwelle überrollt, die bis tief in die Stadt eindrang, plötzlich wieder zurücktrat, um nochmals mit verheerender Gewalt zurückzukehren. Es werden wohl Tage vergehen, ehe man die Zahl der Unglücklichen, die dem Tode in ihren Häusern entgangen waren um ein Wollensmaß zu finden, feststellen kann. Eine fürchterliche Panik bemächtigte sich nach den Erzählungen der Flüchtlinge, der überlebenden Bewohner von Messina. Schreiend liefen Frauen und Kinder fast nochend durch die Straßen. Fürchterliche Szenen sollen sich in den Gefängnissen und den Krankenhäusern abgespielt haben. Ein Zuschuß wurde den Gefangenen von den Schächlern geöffnet, und bald kamen zu dem Haufen, das die gewalttätige Natur über die arme Stadt gebracht hatte, noch die Unmenschen entmenschter Verbrecher. Feuer brach in einem Stadtteil aus, und der Wind fachte es schnell an, und es wüthete gegen den kalten Regen und die schwachen Lichter der ganz kopflos gewordenen Menschen, die da ohnmächtig zusehen mußten, wie ihr Hab und Gut in den Häusern verbrannte, die noch nicht die Gräber ihrer Angehörigen geworden waren. Catania selbst, wo die aus Messina Geflüchteten Hilfe zu finden hofften, hatte stark unter der Katastrophe gelitten. Auch hier hatte das Unglück zu ebenso fürchterlichen Szenen wie in Messina Veranlassung gegeben. Die Leute liefen wie irrsinnig in den Straßen herum, suchten und beteten und stürzten die Kirchen, so daß der Erzbischof schließlich versprach, den einfallendsten Lehnman der heiligen Hagathe in einer Prozession durch die Straßen zu tragen, auf daß sie die Stadt vor weiterem Unheil bewahren. Die heilige Hagathe hat nach der Ansicht der Catanier die Nacht, den unterirdischen Gewalten Ruhe zu gebieten. Auch Catania hat große Verluste an Menschenleben zu beklagen. Neben Wasser- und Feuerschaden hat die unmittelbare Nachbarschaft der Stadt noch ganz besonders durch Erdstöße gelitten, die viele Anwesen zerstört haben. Nach Rom gelangt die Nachricht, daß die 10 000 Einwohner zählende Stadt Bagnara vollkommen zerstört worden sei. Auch andere kleinere Orte sollen ganz von der Erde verschwunden sein. Sehr hart gelitten haben ferner Elefanoni, San Gregorio, Catanzaro und kleinere Orte in Cosenza und Reggio. Das Erdbeben wurde nach vorliegenden Meldungen zu gleicher Zeit in Palermo, Joggia, Trinità, Florenz, Vavia, Neapel und Turin wahrgenommen. Truppen und Proviant sind von Rom und anderen Städten nach den heimgesuchten Gegenden abgedispatcht worden.

Neapel, 29. Dezember. Dem Korrespondenten des Mattino in Montecore gibt ein Reisender, der sich beim Eintritt der Katastrophe in Messina in einem Fährboote befand, folgende Schilderung: Es erfolgte ein plötzlicher Stoß, worauf das Fährboot sank. Messina, das erleuchtet war, wurde in Dunkelheit gehüllt und von einer Staubwolke bedeckt. Die ersten Personen, die zur Rettung herbeiliefen, fanden die Straße bis zum Rathaus mit Schutt bedeckt. Der Brand brach an verschiedenen Stellen aus.

Catania, 29. Dezember. Hier trafen noch weitere Flüge mit Flüchtlingen und Verwundeten ein, die fast von allem entblößt und durch die Katastrophe vollkommen außer Fassung gebracht sind. Sie wiederholen immer die wenigen Worte: Messina ist zerstört. Es wird bestätigt, daß das Rathaus, die Kathedrale, die Kasernen eingestürzt sind. In der Kaserne der Zollwachen blieben von 200 Mann nur 41 unversehrt. Am Bahnhof wurde ein Appell abgehalten, bei dem sich von 280 Angestellten nur acht zur Stelle meldeten. Nachrichten aus der Provinz bestätigen, daß das Erdbeben alle Ortschaften verheert habe. In Riposto wurden 17 Personen getötet, in Mili stürzten mehrere Häuser ein, wobei zahlreiche Personen getötet oder verwundet wurden.

Catania, 29. Dezember. Wie ein aus Messina hier eingetroffener verwundeter Soldat erzählt, sah man in Messina nach der Katastrophe überall in den Straßen kaum bewegliche, schrecklich verblümmelte Leichen liegen, überall hörte man Stöhnen und Hilferufe.

Milano, 29. Dezember. Secolo meldet aus Palermo: Hier eingetroffene Flüchtlinge erzählen: Messina ist dem Erdbeben gleichgeworden. Von 100 000 Einwohnern retteten sich höchstens 12 000. Demnach seien 148 000 Menschen allein in Messina der Katastrophe zum Opfer gefallen.

Rom, 29. Dezember. In Messina sind nur wenige Gebäude erhalten, so die Fassade des Rathauses, des Hotels Trinacria, dessen Inneres eingestürzt ist. Die Flüchtlinge aus Messina schildern den Augenblick der Katastrophe in Farben, die an den Untergang Pompejis erinnern. Während die Menschen in angstvollem Gemüth durch die Gassen drängten und von oben Steine und Balken, ja ganze Balken auf die Flüchtlinge niederhagelten, machte das Meer dazu eine Wut, wie tausend losgelassene Raubtiere. In den Straßen stand das Wasser kniehoch. Tiefe Finsternis herrschte, die durch den Feuerchein brennender Häuser wild durchbrochen wurde. Während und sofort nach der Katastrophe verrichteten die wenigen anwesenden Offiziere, Militärärzte und Soldaten wahre Heldentaten. Augenzeugen des Unterganges von Reggio berichten: Die Stadt lag in ruhigem Schlummer, als plötzlich ein furchtbares Bombardement wie von unsichtbaren Kanonen einfiel. Das Meer drang, in wilder Brandung alles überschwemmend, in die Stadt. Zugleich begannen ganze Straßenzüge unter dumpfem Geräusch und dem Geschrei der Menge einzusinken. Alles dies war das Werk weniger Minuten. Die Zahl der in Messina ausgebrochenen Strömungen beträgt 276. Die Truppen erschossen eine Anzahl Freibrüter in flagranti.

Rom, 29. Dezember. Die Tribuna erfährt aus Sizigo: Mehrere Offiziere des während des Unglücks in Messina weilenden Torpedoboots Caffo erzählten: Um 6 1/2 Uhr trat eine heftige Bewegung des Meeres ein. Auf den Schiffen bemerkte man eine starke Erschütterung. Zugleich durchstürzte eine ungeheure Woge die Stadt und beschädigte die Küste und mehrere Schiffe. Ein österreichischer Dampfer verlor die Anker und beschädigte andere Schiffe. Der Hafenbau und die Werft wurden zerstört. Das Meer wurde mit Trümmern bedeckt. Matrosen der Caffo und eines englischen Schiffes begannen das Rettungswerk. Entwichene Gefangene plündernden Dampfen und andere Bureauräume. Die Hälfte der Bevölkerung Messinas soll umgekommen sein.

Zerstörte Städte.

Paris, 29. Dezember. Nach einem hier eingetroffenen Telegramm aus Rom ging die Erdbebenbewegung in Sizilien und Kalabrien von einem Mittelpunkt in der Tiefe des Meeres aus. Einer gemächlichen Erdstöße folgten in kurzer Zeit drei Erdstöße, deren dritter der zerstörerischste und folgenschwerste gewesen ist.

Catania, 29. Dezember. Die Plutwelle, welche nach dem Erdbeben erfolgte, entführte drei Kinder, die am Gestade spielten. Alle drei ertranken. Mehrere Barken sind verschwunden. In den meisten Gegenden Siziliens sind die Kirchen stark beschädigt. Wie es heißt, erreichte die Plutwelle eine Höhe von 10 Metern.

Palermo, 29. Dezember. Reisende, welche die Meerenge durchzogen, berichten von schrecklichen Szenen; die Katastrophe spottete jeder Beschreibung. Reggio, San Giovanni, Scilla, Cannitello und andere Ortschaften seien nur noch Trümmerhaufen und eine große Anzahl Leichen befänden sich unter den Trümmern.

Catanzaro, 29. Dezember. Hier eingetroffene Flüchtlinge aus Reggio teilen mit, daß der untere Teil der Stadt verschwunden ist. Die Kirchen, die Kaserne und das Gebäude der Polizeipräfektur sind eingestürzt. Von Reggio aus sieht man die Ruinen Messinas in Flammen stehen.

Catanzaro, 29. Dezember. Wie verlautet, liegt der Pfarrer von Reggio tot unter den Trümmern. Wie ein Reisender erzählt, ist die Hälfte der Stadt Bagnara zerstört. In Palmi sind etwa 200 Personen umgekommen.

Erlich Gebel...
Wohnung...
Telefon...
Kauf...
Verkauf...
Mietung...
Ankündigung...
Rechtliche...
Werbung...
Anzeigen...
Kontaktdaten...

Letzte Telegramme.

Die Erdbebenkatastrophe.

Der Untergang von Messina und Reggio.
Rom, 30. Dezember. (S. F.) Abgeordneter De Felice, der in einem Automobil Messina erreicht hat, berichtet, dass Messina vom Erdboden verschwunden sei.

Rom, 30. Dezember. Vorher kommt die Nachricht, dass auch Reggio völlig zerstört und schlimmer als Messina verwüstet worden ist.

Rom, 30. Dezember. In Messina sind nur wenige Gebäude erhalten, so die Fassade des Rathhauses, des Hotels Trinacria, dessen Inneres eingestürzt ist. Die Gassen von Messina bieten ein schreckliches Bild und sind mit verfallenen Leichen überfüllt. Ein hergredendes Stöhnen und Wimmern erfüllt die Luft, und dabei ist es ganz unmöglich, den Verstorbenen zu helfen.

Catania, 30. Dezember. Im Laufe des gestrigen Tages traf hier noch weitere Jüge mit Verwundeten ein, die fast von allem entblößt und durch die entsetzliche Katastrophe vollkommen außer Hoffnung gebracht sind. Sie wiederholen immer die wenigen Worte: Messina ist zerstört.

Rom, 30. Dezember. In Messina sind hauptsächlich die in der Nähe des Meeres liegenden Stadtteile eingestürzt, darunter zahlreiche Kirchen und mehrere Theater. Das Entsetzen der aus dem Schicksal geschickten Bevölkerung war so groß, dass alle, wie sie gerade aus dem Welt kamen, durch die zusammenstürzenden Gebäude nach dem Hafen und der Campagna eilten. Wer unterwegs zu Boden fiel, war verloren; er wurde von der nachdringenden Menge zertrampelt oder in den Trümmern begraben. Die vielen Menschen in Messina ihren Tod fanden, wird sich erst nach Begehung der Schuttmassen konstatieren lassen. Inzwischen spielen sich in der zerstörten Stadt Szenen ab wie feinerzeit in San Francisco. Scharen von Verdächtigen durchwühlten die Ruinen, plündern und stehlen. Durch die Explosion des Gasometers wurde ein Brand verursacht, der von dem heftigen Sturm genährt wurde und so das Entsetzen der Bevölkerung erhöhte. Viele Verwundete wurden zu Schiff nach Catania, Milazzo und Palermo transportiert.

Erzählungen melden, dass in Messina unter anderem der Erzbischof Monsignore Terrico, der Brigadefeldkommandant General Cotta und der Polizeidirektor umgekommen sind. Unter den eingestürzten Gebäuden befindet sich das Hotel Trinacria, in dem neunzig Fremde wohnten, ferner das Rathaus, die Börse, das Post- und Telegraphengebäude und mehrere Kasernen.

Nach gerührender als das Erdbeben wirkte in Messina das Seebeben. Eine 50 Meter hohe Wasserflut stieg plötzlich im äußeren Hafenbecken (einem einstigen Vulkantrichter) auf und ergoß sich über die benachbarten Stadtteile. Die Vorhänge Sanziri und Faro wurden einfach weggeschwemmt; ihre Wälle sind mit allen Bewohnern vom Erdboden verschwunden, und der ganze Landstrich ist vom Meer verflungen.

Rom, 30. Dezember. Die Nachrichten aus Reggio laufen immer noch spärlich ein, was auf eine verheerete Lage der Stadt schließen läßt. Die Treppe des Bombardementstos aus Jazac besagt: „Reggio vollständig zerstört; unglückliche Tote; Erdbeben waren fünf. Es ist fürchterlich, Hilfe tut dringend not.“ — Die große Mehrheit der Bevölkerung von Messina blieb während der Katastrophe in den Häusern blockiert, die über den Meeresniveau einfügten. Die Straßen hatten sich sofort in Schlammberge verandelt, über die selbst die Wildesten nicht hinwegzuklettern vermochten. Die ganze Garnison ist samt den Kasernen untergegangen. Fast niemand entkam aus den Häusern, die wegen der einfügenden Gassen ihre Insassen wie in Kaufschalen festhielten. Der Kommandant des Panzerregiments, der zur Weihnachtsfeier in Messina eingetroffen, ist mit seiner ganzen Familie im Hotel erschlagen. Die Passagiere des eisernen Trampbooles Reggio-Messina erzählten, das Ungemach von Jähstoch wurde trotz seiner ungeheuren Schwere plötzlich zehn Meter hoch gehoben, um dann von Wurzeln bis auf den Meeresspiegel hinabzusenken zu werden. Es tauchte dann wieder auf und wurde von den Wogen minutenlang wütend hin und her geschleift.

Napoli, 30. Dezember. Ein bei dem Scalo eingelangtes Telegramm meldet, dass Reggio di Calabria, eine Stadt von vierzigtausend Einwohnern, vom Meere vollständig verflungen worden ist. Ein zur Hilfe gesandtes Kriegsschiff suchte vergebens die Stelle, wo die Stadt gestanden hatte, und mußte unterrichteter Sache umkehren.

Catanzaro, 30. Dezember. Die Flüchtlinge von Reggio brachten die kurze Nachricht mit, sie hätten hohe Rauchfäden aus den Trümmern von Messina aufsteigen sehen. Das Meereseben hat die Eisenbahnlinie Reggio-Catanzaro zerstört.

Palermo, 30. Dezember. Gestern Abend ist die erste amtliche Drahtnachricht des Präsidenten von Messina hier eingetroffen. Sie besagt, dass das Unglück jede menschliche Einbildungskraft übersteigt. Messina ist fast gänzlich zerstört. Die Zahl der Toten wird auf Schatztausende geschätzt. Die allgemeine Verzweiflung und Verzerrung zu beschreiben sei unmöglich. Die bisher geleistete Unterstützung sei ungenügend. Es lägen dringend außerordentliche Hilfsmittel nahe, besonders müßten Lebensmittel gesandt werden. Die Feuerbrunst, der man bisher nicht habe Herr werden können, breite sich an mehreren Punkten der Stadt weiter aus.

Die Beendigung des Streiks im Streikwerk in Mannheim.
Mannheim, 30. Dezember. Nach einem dem Vorwärts zugegangenen Privattelegramm nahmen die Arbeiter die Arbeit zu den vereinbarten Bedingungen wieder auf. Es haben bis gestern über 100 von den Streikenden sich zum Arbeitsantritt gemeldet.

Wien, 30. Dezember. Das Echo de Paris meldet aus Catania: Eine Abteilung von 1200 Mann ist beauftragt abzugehen, um im Innern des Schanzengebietes Beobachtungsposten zu machen. General d'Amade hoffte dadurch, im Hinblick auf die bevorstehende Räumung verschiedener Punkte an der Grenze des Schanzengebietes auf die Bevölkerung Eindruck zu machen zugunsten der Fortdauer der Ruhe und Ordnung.

Paris, 30. Dezember. Die baldmöglichst beabsichtigt, ist in einer Besprechung, die Ministerpräsident Clemenceau gestern mit den Generälen Bailloud und Klautsch hatte, auch die Frage der Räumung gewisser Punkte des marokkanischen Gebietes an der algerischen Grenze erörtert worden. Diese Räumung würde gegen entsprechende Bedingungen erfolgen, die Frankreich von der Regierung in Algier erhielt.

Das heutige Blatt enthält 12 Seiten.

Durch diesen Beschluß, bei dem von beiden Seiten, namentlich aber von Vandenbroucke, der eine Vertretung der sozialistischen Partei im Kolonialrat gefordert hatte, etwas nachgegeben wurde, ist die drohende Spaltung der belgischen Partei glücklich vermieden worden.

Balkan.

Serbien.

Belgrad, 29. Dezember. Die seit 14 Tagen jählichen den politischen Parteien geliebten Verhandlungen zur Bildung einer Koalitionsmehrheit sind nunmehr abgebrochen, da keine Aussicht besteht, sie erfolgreich zu gestalten.

Belgrad, 29. Dezember. Dieses Blatt veröffentlicht eine Proklamation des russischen Generals Dypowski in Odessa, die an das russische Volk gerichtet ist. In dieser Proklamation werden alle diejenigen Russen, die sich als Freiwillige für Serbien gemeldet haben, aufgefordert, am 15. Januar alten Stils sich in Odessa einzufinden, wo sie demobilisiert und dann von dort nach Serbien beordert werden sollen.

Sofia, 29. Dezember. Wegen der Stellungnahme Griechenlands in der Annexionsfrage werden Aretas wurden gleichliche Warenlieferungen und Schiffe mit Balkan bedroht.

Rußland.

Estland.

Petersburg, 29. Dezember. Im Ministerium der Wegebauarbeiten sind neue Einverständnisse bei den Vertragsabschlüssen mit Österreich erzielt worden.

Petersburg, 29. Dezember. Der Prokurator des Petersburger Militärbezirks hat Protest eingelegt gegen das milde Urteil gegen die Brüder Kowalski, die bei einem Straßenkampf vier Personen tötet oder minder schwer durch Schüsse verwundet hatten. Der Prokurator beantragt, den älteren Bruder mindestens mit 2 Jahren 6 Monaten Arreststrafe zu bestrafen. Auch der jüngere Bruder, der straflos ausging, müsse unbedingt Strafe erleiden.

Perisien.

Die Verfassungsfrage.

London, 29. Dezember. Der Versuch der vertriebenen Konstitutionalisten, durch Schließung der Debatte gegen die Verfassungsreform die Schachzucht zu demonstrieren, ist durch eine Daily-Mail-Meldung aus Teheran gänzlich fehl. Die große Mehrheit der Bevölkerung ist zwischen dem parlamentarischen Regiment überhaupt nicht unterworfen. Die in der türkischen Gesellschaft unterkommenen Flüchtlinge sprechen die Hoffnung aus, daß das neue Parlament aus einer derbedürftigen Verfassung besser anerkennen sollte einberufen werden möge. Im Falle des Schachs, meldet der Korrespondent weiter, beabsichtigt man einen „renovierten“ Verfassungsentwurf. Auf ganz anderen persönlichen Wunsch des Schachs von Persien hat, wie die Times aus Teheran erfahren, der Jar von der Abderrahman des katalanischen Vikars aus Teheran abgehoben. Ohne Vikars Schach glaubt der Schah sich in seiner eigenen Hauptstadt keine Lebens nicht sicher. Der Oberst soll also dort bleiben, jedoch aus russischen Diensten vertrieben werden.

Volkswirtschaft.

Der Krisenbericht der Berliner Handelskammer.

Der soeben erschienene Bericht der Berliner Handelskammer über das Wirtschaftsjahr 1908 gestaltet sich naturgemäß zu einer Darstellung über die Wirkungen der Krise. Bei der Unterjudung der Ursachen der allgemeinen Wirtschaftslage tritt der Bericht den irdischen, aber immer wieder unternehmener Verlusten entgegen, den wirtschaftlichen Niedergang in Deutschland auf die Krise in Amerika zurückzuführen. Bei der starken Wechselwirkung, die sich im Verkehr der Wälder geltend macht, so wird ausgeführt, mußte die Verengung der Kaufkraft des Auslandes einen sehr nachteiligen Einfluß auf die deutsche Exportwirtschaft ausüben. Die schlechte Lage der Auslandsmärkte trug dazu bei, die Absatzminderungen, die auf dem heimischen Markt entstanden sind, doppelt sichtbar zu machen. Ties war die Nohe, die im Verlaufe des Jahres den Gemüthen des Auslandverkehrs zusetzt; sie verführte zu einer Situation, die an sich nicht günstig war.

Etwas naiv ist die Behandlung der Frage der Ueberproduktion. Mit der in den Jahren 1906 und 1907 erheblich gesteigerten Produktionsfähigkeit trat man in das Jahr 1908 ein. Anzeichen einer Ueberproduktion waren nach Meinung der Berichterstatter bis dahin in nicht bemerkenswertem Grade anzutreffen, aus dem einfachen Grunde, weil der Bedarf wüßig und schlau die erzeugten Warenmengen aufgenommen hat. Nun ist der Berliner Handelskammer entgangen, daß schon in der Mitte des Jahres 1907 sehr bedenkliche Anzeichen der nahenden Absatzminderungen zu verzeichnen waren. Die großen Syndikate in der Eisen- und Kohlenindustrie, die den freien Markt längst ausgehohlet haben, erkennen die Verschlechterung der Wirtschaftsverhältnisse damals schon mit Sicherheit. Sie verhielten sich aber diese Wendung nicht nur, sondern tauschten die Besorgnis und die weitere Offenheit durch unwahre günstige Schilderungen der Lage. Die Verbraucher wurden so zu Verstellungen genötigt, die dem Bedarf der vorangegangenen Hochkonjunktur entsprachen, der Rückgang konnte so hinausgeschoben oder verschleiert werden. Um so später äußerte er sich jedoch später. Die Verfall der Berliner Krisenberichter können in dem Glauben zu sehen, daß mit der Restitutions einer Ueberproduktion die Industriefirmen als Personen schwere Vorwürfe trafen. Um einer solchen „Gefahr“ zu entgehen, verfiert der Bericht: Wenn die Entladung des Bedarfs in gleicher Weise wie bisher erfolgt wäre, wenn die Verbraucher, die in den Jahren 1906 und 1907 Verstellungen auf Verstellungen gebaut hatten, bei dieser Gelegenheit verblieben wären, dann hätte auch die Produktion ihre Leistungsfähigkeit weiter entfalten können, ohne daß man berechtigt gewesen wäre, in ihrer Erzeugung die Merkmale der Ueberproduktion zu finden.

Bemerkenswert ist, daß der Handelskammerbericht hervorhebt, in einer Aufzählung der Momente, welche die Gestaltung der Wirtschaftsverhältnisse ungünstig beeinflussten, dürfte der Hinweis auf die politische Lage nicht fehlen. Das Gefühl der Unsicherheit und Unbehaglichkeit, das Vorgänge auf dem Gebiete der äußeren Politik erzeugen, war zeitweise imstande, die an sich nicht starke Unternehmungslust weiter zu dämpfen.

Die Abnahme des Verbrauchs im Jahre 1908 wird von der Handelskammer zu variieren verurteilt, das Maximum der Konsumverminderung scheint, so bemerkt der Bericht, in der Höhe von 30 Prozent zu liegen.

Von Prophezeiungen über die Gestaltung der Wirtschaftslage in der nächsten Zeit nimmt der Bericht Abstand, er konstatiert, daß bisher die Unternehmungslust eine merkliche Belebung nicht erfahren hat und glaubt, daß ein rascher Umschwung auch für das kommende Jahr kaum erwartet werden darf.

Verband: Förderung der Rechtspflege und der Berufsangelegenheiten; zu den letzteren gehören natürlich auch Fragen materieller Natur. — Allerdings dürfte ein Streik der Richter oder der Staatsanwälte, der dann von der Organisation zu unterstützen wäre, kaum zu befürchten sein. Vielleicht werden aber tüchtige organisierte Richter und Staatsanwälte einen organisierten Arbeiter, der als Angestellter vor ihnen steht — vielleicht wegen Verurteilung — mit anderen Augen ansehen, als sie das bisher gewohnt waren; denn sie haben den Wert der Organisation nun selbst begriffen. Tropfen ...

Ueber den Verkauf der Diamantfelder

erhält das Berliner Tageblatt eine eingehende Information. Im Frühjahr 1908 habe ein im Dienste der Firma De Long stehender Arbeiter, der früher in Kimberley beschäftigt war, und dort das Ausschließen der Diamanten kennen gelernt hatte, auf den Feldern der Kolonialkommission einige Diamanten gefunden und sie dem Vorkammler Stauch gezeigt. Das sprach sich bald herum und eine Anzahl Kaufleute und Händler belegte für sich einzelne Felder, die als wertlos unentgeltlich zu haben waren. Sie bildeten ein Syndikat, und bemerzten jeden Anteil mit 100 M. Dieses Syndikat steht nun seit Monaten wegen Verkaufs des ganzen Komplexes mit Interessenten aus dem Ausland in Verbindung. Der in Rede stehende Komplex liegt 15 Kilometer südlich vom Vorkammler Stauch landeinwärts. Die Diamanten werden in einer Tiefe von 40 Zentimetern bis höchstens 1 Meter gefunden. Damit erscheint auch das gestern erwähnte Feld in einem wesentlich anderen Lichte; denn wenn das Reich die Diamantförderung in eigene Hand nehmen will, wird ihm nichts übrig bleiben, als den Besitzern dieser Felder das Land wieder abzukaufen, das ihnen vor dem unentgeltlich überlassen worden war.

Herr Holle, als „ausländischer Kandidat“ für den Posten des preussischen Kultusministers wurde von einer Streifenpartei der preussische Handelsminister Petrich genannt. In einem Artikel veröffentlichte Holle, daß er sich nicht für diesen Posten bewirbt, sondern sich lieber als Kandidat für den Posten des Reichsministers für die Angelegenheiten der Provinzen anbietet. — Der Handelsminister ermächtigt das Ver. Tageblatt, demgegenüber zu der Feststellung, daß die Rücknahme von Holle bis zum Ende erst und in. In die Übernahme des Kultusministeriums habe er noch keinen Augenblick überlegt und er habe überhaupt keinen herablassenden Wunsch, als sein Kandidat zu befehlen.

So ist also leider Aussicht vorhanden, daß Herr Holle, von sämtlichen „Gewinnstreben“ losgerissen, seinem teuren Verlangen erliegen bleibt. Er wird nicht erlaubt ist, daß er unter dem Minister der Handelsminister die Kulturaufgaben gründlich Wandel geschaffen werden.

Ueber die bedingte Vergnügung veröffentlicht das bayrische Justizministerium ausführliche Bestimmungen, die am 1. Januar 1909 in Kraft treten. Die Vergnügungsfrist soll einziehen, wenn der Betroffene zugeht das Vergnügen nicht in Jahre alt war, wenn das Verbot der Los mildere Beurteilung zuläßt und wenn die Vollstreckung der Strafe die wirtschaftliche Erziehung des Verurteilten in Frage stellen würde. Die Höhe der erlassenen Strafe und früherer Verurteilungen mit Freiheitsstrafen schließen die Bewilligung der Vergnügungsfrist nicht aus.

Neue politische Nachrichten. Montag nacht fand in Prag eine Versammlung der Machtmannschaften statt, die sich um dem Verbot des Polizeidirektors, dem Staatsbediensteten-Beruf auszugehen, beschäftigte. Es kam zu hitzigen Szenen. Als das Vergehen des Polizeidirektors als Vergehung bezeichnet wurde, löste der Polizeidirektor die Versammlung auf. — Das englische Kriegsministerium hat wiederholt Nachrichten über erneute Tätigkeit des Kullah aus Somalia erhalten und berichtet, daß das englische Volk durch eine halboffizielle Nachricht im Standard auf die Wahrscheinlichkeit einer schon bald nach Neujahr gegen den Aframer zu unternommenen Expedition vor. Es wird angegeben, daß bereits verschiedene erfolgreiche Versuche von englischen Truppen gemacht worden sind, um befreundete Negerstämme gegen die Gemalitäten des Kullah zu schützen, der über 9000 Gewehre verfügen soll. Außerdem sollen sich 60 000 Speerträger unter seiner Fahne gesammelt haben. Auch soll er sich zahlreiche abstrakte Pläne für Transportwege getroffen haben. Auf Beschluß der russischen Ministerien werden die Bestimmungen über die Unfallversicherung von Arbeitern, Angestellte in Fabriken, Bergwerken und ihre Familien auf die in Russland beschäftigten deutschen Reichsangehörigen ausgedehnt. — Die angelegte Berliner Depeche Casos, in der die Ermordung Gomes verlangt worden sein soll, wird von der Umgebung Castro als eine Ente hingestellt. Mehreres konnte eine deshalb verlangte Nachlieferung gar nicht in Frage kommen da es sich um ein politisches Vergehen handeln würde. — Nach einer Meldung aus Amsterdam ist auf der Sundinsel Limor, die halb zu Holland, halb zu Portugal gehört, ein schwerer Auffstand ausgebrochen. Die Eingeborenen überfielen die Anstellungen der Europäer und morden viele nieder. Die portugiesischen Truppen erlitten eine schwere Niederlage und mußten sich nach großen Verlusten zurückziehen. Infolge dieser Niederlage gewinnt der Aufstand an Ausdehnung.

Ausland.

Belgien.

Die sozialistische Partei und die Kongressfrage.

Am 27. Dezember tagte in Brüssel der außerordentliche Parteitag der belgischen Arbeiterpartei, der unterhalten war, um über die Stellungnahme der Partei zur Kongressfrage zu entscheiden. In dieser Beziehung waren folgende Meinungsverschiedenheiten innerhalb der Partei entstanden:

In der letzten Sitzung des Generalkonvents drückte Kusele mit dem Austritt aus der Partei, falls sich Vandenbroucke aus Ferner über die Parteibeschlüsse hinwegsetzen sollte. Die bürgerlichen Parteien und ihre Presse jubelten. Schien doch der Bruch unabweislich, da die Anschauungen der Parteiführer in einer so wesentlichen Frage weit auseinandergingen. Nun hat der Kongress eine vollständige Einigung herbeigeführt. Nach einer eingehenden, teilweise heftigen Debatte, die sich über die Kongressfrage im allgemeinen und über die Frage der Annexion des Kongos im besonderen erstreckte, gelangte eine Resolution, die dem Vandenbroucke, Deleuze, Reuter, Ansele, de Brande, Camille Guisbaens u. a. unterzeichnet war, mit allen gegen nur wenige Stimmen zur Annahme:

An Ueberreinstimmung mit den Beschlüssen des Internationalen Kongresses zu Stuttgart erklärt der Parteitag seine unbedingte Unterstützung gegen die kapitalistische Sozialpolitik und stellt fest, daß wegen der Ablehnung des Budgets des Kongos die Ueberreinstimmung besteht. Der Kongress ist aber der Meinung, daß es Pflicht der sozialistischen Partei und seiner Mandatäre ist, auf diesem Gebiete, wie auf allen anderen, darauf hinzuwirken, daß die Pflichten geteilt und abgeklärt werden, daß sie insbesondere die Pflicht haben, die Verteidigung der Eingeborenen sowohl als der weißen Arbeiter gegen kapitalistische Ausbeutung zu unterstützen und Reformen zu fordern, um deren Lage zu verbessern, daß sie den bürgerlichen Parteien die volle Verantwortung der Konsequenzen der unter ungünstigen Bedingungen erfolgten Annexion zu überlassen und zu warnen haben, daß die, die von der Ausbeutung der Eingeborenen profitieren, auch die Kosten aufzubringen haben. Zuoberst liegt der Kongress in die Ansicht der sozialistischen Abgeordneten das Vertrauen, daß diese es zu verhindern werden müssen, wenn das Vertrauen, das diese es zu verhindern werden müssen, wenn das Vertrauen das durchgeföhrt werden müssen, die für die belgische Arbeiterklasse geforderten Abgaben oder aufzuheben.

Schließlich werden die Abgeordneten nach angewiesen, soviel wie möglich auf internationale Kontrolle, auf Autonomie und spätere vollständige Unabhängigkeit des Kongos abzuwirken.

Bez. Ottendorf-Weixdorf.

Samstag den 3. Januar 1909, nachmittags 4 Uhr
Bezirks-Versammlung
in Hauswalds Gasthof, Wiedingen.

Tages-Ordnung:
Halbjahrsabrechnung. — Bezirksangelegenheiten.
NB. Die Parteigenossen des Bezirkes werden ersucht, vollständig zu erscheinen. Mitgliedsbuch legitimiert.
Der Bezirksleiter.

Verband der Fabrikarbeiter Deutschl.
Zahlstelle Plauenscher Grund und Umgegend.
Sonntag den 3. Januar 1909, nachmittags 2 Uhr

General-Versammlung

im Saale des Deutschen Hauses in Posthappel.
Tages-Ordnung:
1. Geschäfts, Kassen und Revisionsbericht.
2. Neuwahl der Ortsverwaltung und Kommissionen.
3. Verschiedenes.
NB. Die Wichtigkeit der Tagesordnung erfordert pünktliches Erscheinen.
Die Ortsverwaltung.

Vereinigte der Lössnitz-Radler
Ortschaften
Donnerstag den 31. Dezember 1908
in der „Goldnen Krone“ in Radebeul
Grosse Silvester-Feier
bestehend in
Reigenfahren, Tanz, Lichterpolonäse
Mitglieder und deren Angehörige ladet ein. Das Komitee
Anfang 7 Uhr
Vereinsversammlung: Mittwoch, 13. Januar 1909

Deutscher Metallarbeiter-Verband

Verwaltungsstelle Schmiedeberg.
Sonntag den 3. Januar 1909, im Gasthof zu Schmiedeberg
nachmittags 3 1/2 Uhr für Kinder, abends 7 Uhr für Erwachsene
Lichtbildervorträge
über Indien, die alte Wunderwelt der Tempel und Paläste
gehalten von Th. Meentzen, Wittenberg.
Für Kinder Eintritt frei. Der Saal wird gut geheizt.
Zu reichem Besuche ladet ein Die Ortsverwaltung.

Dresdner Kanarienzüchter-Verein.

Gegr. 1880, reorganisiert 1901.
Vom 1.-3. Januar 1909: 25. (Jubiläums-)Ausstellung im Bürgerkasino, Gr. Brüdergasse Nr. 25
von Kanarienvögeln, überseeischen Sing- und Ziervögeln, Ziervögeln (speziell Neuhaiten), unter Benützung des neuesten Luftzuführungs-Apparats „Air“ von Kind & Stoessel, Berlin, sowie Zuchtutensilien, Futterarten, einschlägiger Geräte und Fachliteratur, verbunden mit grosser, am 4. Januar stattfindender
..... VERLOSUNG.....
Losse à 50 Pf. sind in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen, sowie in der Ausstellung zu haben. — Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein Das Ausstellungskomitee.

Gruppe Mügeln-Heidenau.

Donnerstag den 31. Dezember, im Alten Gasthof
Gr. Silvester-Feier
verbunden mit überraschenden Darbietungen.
Einlass 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Die Gruppenverwaltung.

Skatverein Leuben u. U.

Freitag den 1. Januar (Neujahr), Anfang 4 Uhr
Grosses Skat-Turnier
im Restaurant Bürgergarten, Striesen, Voglerstr.

Gasthof Leuben.
Freitag den 1. Januar (Neujahr)
Oskar Junghähnel
berühmte komische Sänger (12 Herren).
Neues, nie gehörtes Original-Programm.
Anfang 7 Uhr. Vorverkauf 50 Pf.
Nach dem Konzert: **BALL.**
Um zahlreichen Besuche bitten K. Helze und Frau.

Gasthof Müglitztal, Dohna.
Donnerstag 31. Januar **Gr. Silvester-Ball.** 1/2 12 Uhr Lichterpolonäse.
Es ladet ergebenst ein P. Winkler.

Dresdner Volkshaus

Ritzenbergstr. 2. Telephon 1425. Maxstr. 13.
Donnerstag den 31. Dezember, nachmittags: **Kinder-Vorstellung.**
Nur einmalige Aufführung von:
Goldhäuschen, Märchen mit Gesang in 6 Bildern von Hertwig.
Anfang 3 Uhr. — Ende nach 1/6 Uhr. — Eintritt 15 Pf.

Abends: **Silvester-Feier.**
Hans Hucklebein, Schwank in 3 Akten v. Blumenthal u. Kadelburg.
Anfang 9 Uhr. — Eintritt mit Programm 25 Pf.

1. Januar 1909 **Neujahr!** 1. Januar 1909
Nachmittags: **Hänsel und Gretel**, Kindermärchen mit Gesang in 4 Akten.
Anfang 3 Uhr. — Eintritt 15 Pf.
Abends: **Ein Pariser Taugenichts**, Lustspiel in 3 Akten von Töpfer.
Kurmärker u. Picarde, Genrebild mit Gesang in 1 Akt v. Schneider.
Einlass 1/6 Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Eintritt mit Programm 25 Pf.

Volkshaus-Skatklub!

Erster Spielabend Dienstag den 2. Januar 1909, abends 9 Uhr.
Neue Teilnehmer erwünscht!

Kaisergarten, Bühlau

Donnerstag den 31. Dezember
Grosser Silvester-Rummel.
Karnevalmützen — Silvestertexte.
Hierzu laden ein Louis Menzel u. Frau.

E. PASCHKY
Wilsdruffer Str. 14, Tel. 3102. Retschdorfer Str. 47, Tel. 4114.
Alte Marktstr. 4, 2257. Wettinerstr. 17, 1635.
Bismarckplatz 13, 4182. Freiburger Platz 9, 1735.
Köllnerstr. 12, 2806. Drosselstr. 27, 4596.
Bismarckstr. 11, 4871. Torwarer Str. 10, 1539.
Worthauer Str. 14, 4054. Trompeterstr. 7, 2967.
Vietenhauerstr. 42, 3870. Reifewiger Str. 14, 4114.

Für Silvester
treffen infolge recht guter Fänge
über 150 Zentner frische Fische
ein, wovon besonders empfehlenswert:
Kabeljau, ohne Kopf, nur Fleisch, in Fischen . . . 18 Pf.
Seelachs, ohne Kopf, nur Fleisch, in Fischen . . . 18 Pf.
Schollen, bis 1 Pfund schwer, fett . . . 18 Pf.
Kabeljau, Selaal, Brachfische . . . 18 Pf.
Angelschellfisch, hochfein . . . 22 Pf.
Seehecht, ohne Kopf, nur Fleisch, bester als
Tauschender, in Fischen . . . 25 Pf.
Grosse grüne Heringe zum Braten, Baden
u. Dampfen . . . 80 Pf.
Wunderschöne, lebendfrische
Silvester-Tafelkarpfen 65 Pf.
keine kochenden Fische . . . 65 Pf.
In äusserst eleganter Verpackung und bester Ware als
Spezialitäten:
In Sering in Weisse . . . 1 Pfund-Dose 35 Pf.
In Sering in Weisse . . . 2 Pfund-Dose 65 Pf.
In Sering in Weisse . . . 4 Pfund-Dose 110 Pf.
In Sering in Weisse . . . 8 Pfund-Dose 190 Pf.
In Seringrouladen in Weiss
adelt . . . 1 Pfund-Dose 55 Pf.
In Forellensering in Weiss . . . 1 Pfund-Dose 55 Pf.
In Hal in Weisse, geräuchert . . . 1 Pfund-Dose 100 Pf.
In Hal in Weisse, geräuchert . . . 2 Pfund-Dose 190 Pf.
In Hal in Weisse, geräuchert . . . 4 Pfund-Dose 350 Pf.
In Hal in Weisse, geräuchert . . . 8 Pfund-Dose 650 Pf.
In Hal in Weisse . . . 1 Pfund-Dose 80 Pf.
In russ. Kronfardinen . . . 1 Pfund-Dose 40 Pf.
In russ. Kronfardinen . . . 2 Pfund-Dose 70 Pf.
In russ. Kronfardinen . . . 4 Pfund-Dose 130 Pf.
In russ. Kronfardinen . . . 8 Pfund-Dose 250 Pf.
In echte Christiania-Anchovis . . . 1 Pfund-Dose 50 Pf.
In echte Christiania-Anchovis . . . 2 Pfund-Dose 80 Pf.
In echte Christiania-Anchovis . . . 4 Pfund-Dose 150 Pf.
In echte Christiania-Anchovis . . . 8 Pfund-Dose 300 Pf.
In echte Hiesigen-Braten, 5 Stück . . . 1 Pfund-Dose 100 Pf.
In echte Hiesigen-Braten, ca. 10 St. . . . 2 Pfund-Dose 190 Pf.
In echte Hiesigen-Braten, ca. 20 St. . . . 4 Pfund-Dose 350 Pf.
In Teilschiff-Bratlinge, 5-6 Stück . . . Dose 60 Pf.
In grätenlose Ostsee-Teilschiff-
Bratlinge . . . 1 Pfund-Dose 60 Pf.
In grätenlose Teilschiff-Bratlinge . . . 4 Pfund-Dose 115 Pf.
In grätenlose Teilschiff-Bratlinge . . . 8 Pfund-Dose 200 Pf.
In echte Ostsee-Teilschiff-Bratlinge
ohne Gräten, in 1/2 Liter, 1/2 Liter 60 Pf., 1/2 Liter 100 Pf.
In neue Ostsee-Bratlinge . . . 4 Pfund-Dose 115 Pf.
In neue volle Bratlinge . . . 8 Pfund-Dose 170 Pf.
In Anchovis-Paste (Gross & Haackwell) . . . Dose 60 Pf.
In echt anal. Anchovis-Paste Tuben zu 30 und 50 Pf.

Freie Turnerschaft
Klotzsche.
Freitag den 1. Januar
Vergnügen.
Anfang 5 Uhr.

Sonntag den 3. Januar
General-Versammlung
Anfang 2 Uhr.
Um zahlreiches Erscheinen ersucht
Der Vorstand.

Freie Schwimmer
Dobben
Freitag den 1. Januar 1909
Vergnügen!
im Oberen Gaißler Wäldchen
Anfang 5 Uhr.

Vereine!



Original-komische
Kopfbedeckungen
in Kork, Stoff, etc., 15 Pf.
Saal-Dekorationen
Girlanden, 7 m. Länge 1.80 M.
Masken und Bärte
1.00 M.
Scherzartikel
in reicher Auswahl zu jeder Fest-
lage. Grosses hübsches
Kunstwerk
Ludwig Philippsohn
Dresden 156, Schönefeldstr. 20
(nähe Postamt).

Saxonia
4 Rähnitzgasse 4
empfehlen beste franz. Weine
Täglich Konzert.
Edmund Richter und Frau.
Fisch-Götze - A. E. Eiche.

Radeberg.
Rino-Weinhandlung
Die beste eines hübschen
Um unsere Besuche bitten wir.

Türkische Tabake
M. 150, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00
berühmt Richard Kramers
Dresden-III, Dammstr. 24.

Spartklub „Fortschritt“
Potschappel.
Sonntag den 2. Januar
abends 8 Uhr, erste Einzählung
sowie Aufnahme neuer Mitglieder.
Der Vorstand.

Rotwein-Punsch-Essenz
1/2 Flasche 1.50 M.
Rum-Punsch-Essenz
1/2 Flasche 1.80 M.
Burgund-Punsch-Essenz
2.00 M.

Malaga
1/2 Flasche 1.50 M.
Spanischer Portwein
1/2 Flasche 1.25 M.

Johannisbeerwein
1/2 Flasche 80 Pf.
Apfelwein
1/2 Flasche 40 Pf.
Wermutwein
1/2 Flasche 1.00 M.

Rotwein
1/2 Flasche 75 Pf.
Jam.-Rum, Kognak, Arrak
Verpackt, 1/2 Fl. von 1.25 u. 1.50 an.

Löblau, Südastr. 4
Louis Bär.

Zeugen gesucht!
Diesem Herrn (vormals Zimmerhute, Gessert, ab am
1. November zum Bahnhofs-Werking im Restaurant der Köpfe, Köp-
berg 11, die Beleidigung von einem Ledebor, betreffs Unterzeichnung von
Verbandsgebühren, gegen mich geübt haben, werden ersucht, sich durch
an den Vorstehenden Hermann Lehmann, Industriestrasse 4, L. 1, an
an mich selbst gelangen zu lassen, da ich ihn gerichtlich zu verfolgen lassen will.
Edwin Eckert, Hopfgartenstr. 23, 4.

Montag abends 8 Uhr verpfl. nach kurzen Ferien mein
guter Gatte, unser lieber Vater
Gasthofsbesitzer Ernst Rohle
in Köpfigen, Bezirk Dresden, im 61. Lebensjahre.
Dieser gegen mich verübt an
Die tieftrauernden Hinterbliebenen
Martha Rohle nebst Kindern.
Die Beerdigung findet am Freitag, nachmittags 5 Uhr,
vom Trauerhause aus statt.

Überdurch die traurige Nachricht, daß Montag den 28. Dezember,
letz 1/2 Uhr, meine liebe Frau
Marie Milda Königl geb. Losso
sanft verschieden ist. Dies gegen mich verübt an
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Donnerstag den 31. Dezember, nach-
mittags 1/3 Uhr, auf dem St. Pauli-Friedhofe statt.

Verantwortlich für den Inhaltlichen Teil
Robert Wiegand, Redakteur der Dresden.
Verantwortlich für den Anzeigenenteil:
Reinhold E. Hill, Dresden.
Druck und Verlag von **Raben & Komp.**, Dresden.

Rz. 3

Sä

In

fort

handelt

auten

gröste

für den

ermale

schiden

schwerlich

und auch

enden

schon

unter

Bedürf-

erhöhen

erhöhen

gaben

gele-

well

sch

sch

sch

sch

sch

sch

sch

sch

sch

sch

sch

sch

sch

sch

sch

sch

sch

sch

sch

sch

sch

sch

sch

1. Beilage der Dresdner Volkszeitung.

Nr. 301.

Dresden, Mittwoch den 30. Dezember 1908.

18. Jahrgang.

Sächsische Angelegenheiten.

Die Sparmethode.

In der sächsischen Staatsverwaltung sind die einzelnen Abteilungen zurzeit mit dem Vorarbeiten für den Etat auf 1910/11 beschäftigt. Nach der Darstellung einer längeren Kassenrechnung handelt es sich dabei zunächst um die Bestimmung der für einen notwendigen Ausgaben. Die Regierung hat sich hierbei die größte Zurückhaltung und Sparlichkeit zur Pflicht gemacht für den nächsten Etat unter Aufrechterhaltung der Grundzüge: Ermäßigung der Staatsausgaben und Vermeidung neuer Schulden zur Erhaltung von Zinsen und Fernhaltung unproduktiver Ausgaben vom außerordentlichen Etat, das heißt ohne neue Steuerlasten herbeiführen zu können. Es ist auch in diesem Sinne Anweisungen an die in Frage kommenden Behörden und Beamten ergangen. Die Vorstände der Landesämter sind dadurch fast in Anspruch genommen und es unterwegs zur Bestimmung des tatsächlich unumgänglich notwendigen und des billigen Weges zur Vermeidung des Bedarfs. Diese Maßnahmen sind die Folge der strikten Reduktion des Staatsbudgets durch die sächsische Regierung der Gehälter und Pensionen für die Beamten, Gehalts- und Lehrer und deren Hinterbliebenen, der Umänderung der Verhältnisse zwischen dem Reich und den Einzelstaaten, der erhöhten Schuldentilgung, der immer größeren Anforderungen volkswirtschaftlicher Art an den Staatsetat und nicht zuletzt auch der nicht gerade rosigem allgemeinen Konjunktur. Mit diesen Endzwecken der Etat 1910/11 abschließen wird, läßt sich nicht sagen.

Aus dieser Darstellung geht hervor, daß die Sparsucht jetzt erhöhter Eifer betreiben wird. Damit scheidet man aber nicht nur Ausgaben hinaus, die sich später unter erhöhtem Kostenaufwande wieder geltend machen. Es soll besonders an den Beamten geputzt werden. Dieses Verbot ist aber schon deshalb notwendig, weil dadurch die Not der Arbeitslosigkeit noch mehr vergrößert wird. In einer Zeit schimmernder Wirtschaftskrisis, die jedenfalls noch lange anhält, müßte es die Aufgabe der Regierung sein, die Möglichkeit Arbeitsbeschaffung zu schaffen, um die Arbeitslosigkeit mit ihren verderblichen Folgen nach Möglichkeit einzuschränken. Statt dessen unternimmt die sächsische Regierung ein Gegenteil und trägt dadurch noch dazu bei, die Folgen der Krise zu vergrößern.

Der revidierte Stadtrat.

Wie groß die Unkenntnis in den Bestimmungen des neuen Reichsvereinsgesetzes nicht allein in den Reihen der unteren Polizeibehörden, sondern auch in — juristischen Kreisen ist, dafür liefert nachstehender Fall einen treffenden Beweis: In Wartenburg am 7. d. M. fand am 7. Dezember d. J. eine öffentliche Arbeiter-Versammlung statt, in der Genosse Scheller, dessen das rein gewerkschaftliche Thema: „Die wirtschaftliche Krise in der Metallindustrie“ behandelte. Die Versammlung, die durch Handzettel bekannt gegeben wurde, war selbstverständlich nicht angemeldet worden. Wegen dieser Nichtanmeldung der Versammlung erhaltete nun der Markneufriedener Polizeimeister gegen den Einberufer Anzeige, und siehe da, der Stadtrat besetzte den „Sänger“ mit einer Strafverurteilung im Höhe von 20 M., nebst 2,20 M. Kostengebühren. Selbstverständlich wurde richterliche Entscheidung beantragt.

In der Verhandlung vor dem Schöffengericht zu Wartenburg stellte nun der Vertreter der Anklage, der Herr Amtsanwalt, zweimal den Antrag auf Verurteilung der Versammlung, weil Genosse Scheller, Dresden, welcher neben dem Polizeimeister als Zeuge fungierte, das Manuskript seiner in der Versammlung gehaltenen Rede nicht vorlegen könne. Aus diesem Manuskript wollte der Amtsanwalt entnehmen „beweisen“, daß die Versammlung keine gewerkschaftliche, sondern eine — „politische“ gewesen sei. Das Gericht lehnte jedoch beide Male die Verurteilung ab und sprach den Angeklagten frei. Alle Anklagen sowie der Verlust des Arbeitslohn sei ihm zu erliegen. Die Kosten der Verurteilung trägt die Staatskasse. In der Urteilsbegründung wurde betont, daß in der Versammlung nur über gewerkschaftliche Angelegenheiten verhandelt worden sei.

Wenn der Bürgermeister von Markneufrieden, der dem Staate durch seinen Ueberreifer erhebliche Unkosten verursacht hat, die Prozessekosten tragen und die Ausgaben zurückerhalten müßte, würde das für künftige Fälle sehr heilam sein.

Die Wahlrechtsdeputation der Ersten Kammer hat am Dienstag von vormittags 10 Uhr bis spät abends über dem Wahlrechtsentwurf, inwieweit Ergebnisse bei der Forderung aber offenbar nicht geübt, denn der erfolglos zugegen sind auch am Dienstag abend noch keinerlei Mitteilungen über die Beratungen herausgegeben worden. Die Presse wurde wieder auf Mittwoch abend verzichtet. Es bleibt abzuwarten, ob da etwas herauskommt.

Staatsrevisionen zur Verbesserung des Reichsvereinsgesetzes.

In ihrem Kampfe gegen die freihändlerischen Bestimmungen im Reichsvereinsgesetz hat nun die sächsische Polizei Einkurs durch die Staatsanwaltschaft erhalten. Am sogenannten „Heiligen Abend“ erhielten die Mitglieder des Leipziger Agitationskomitees, die Genossen Lipinski, Seger, Rüstern, Debel und Schröder, die freundliche Einladung, sich am Montag auf der Staatsanwaltschaft einzufinden. Dort wurde ihnen nur mitgeteilt, daß sie mit der Einberufung der Parteiversammlung für den 12. und 13. Wahlkreis, die am 11. Dezember tagte und zur Landesversammlung Stellung nahm, gegen das Reichsvereinsgesetz verstoßen haben sollten. Nach Ansicht der Staatsanwaltschaft mußte diese Versammlung entweder polizeilich angemeldet oder als „öffentliche politische Versammlung“ in der Presse bekanntgegeben werden, während das Agitationskomitee sie als eine Vereinsversammlung bezeichnete, weil ja nur Mitglieder der beiden Sozialdemokratischen Vereine gegen Verlesung des Mitgliedsbuches Zutritt hatten. Die Polizei hat an der Form der Einberufung der Versammlung keinen Anstoß genommen, sonst würde sie sich, wie in einem früheren Falle, eingefunden und auf der Berechtigung zur Ueberwachung befanden haben. Wahrscheinlich

beabsichtigt die Staatsanwaltschaft mit ihrer Aktion eine obergerichtliche Entscheidung herbeizuführen, um möglichst der Polizei wieder zu den alten Rechten zu verhelfen. Uebrigens scheint man auf der Leipziger Staatsanwaltschaft die Tätigkeit der erwähnten Parteiversammlung recht mißtraulich zu beurteilen, denn der Beamte, der die Vernehmungen leitete, fragte den einen Genossen: „Da haben Sie also in der Versammlung nichts weiter gemacht, als wie geredet?“ Unser Genosse konnte den Mann beruhigen, daß tatsächlich nichts weiter geschah ist. Auf den Ausgang der Sache darf man gespannt sein.

In welchem Alter scheidet die sächsische Volksschullehrer aus dem Amte?

Auf diese Frage gibt die statistische Hauptstelle des sächsischen Lehrervereins in einer genauen Zusammenstellung folgende Antwort: Im Jahrzehnt Michaelis 1898 bis dahin 1908 scheidet durch Emeritierung 875 Lehrer aus dem Amte. Das Durchschnittsalter derselben betrug 59 Jahre 4 Monate. In der gleichen Periode traten 48 Lehrerinnen in den Ruhestand. Ihr Durchschnittsalter betrug 53 Jahre 5 Monate. Zusammen traten also 923 Lehrkräfte der sächsischen Volksschule in diesem Jahrzehnt in den Ruhestand mit einem Durchschnittsalter von 59 Jahren. Im letzten Berichtsjahre 1907/08 gingen 78 Lehrer und 5 Lehrerinnen in den Ruhestand. Ihr Durchschnittsalter betrug 60 Jahre 1 Monat bzw. 54 Jahre 11 Monate. Durch den Tod scheidet im verflochtenen Jahrzehnt 684 Lehrer aus dem Amte. Das Durchschnittsalter betrug 45 Jahre 6 Monate. Lehrerinnen scheideten 23 in der gleichen Periode aus. Ihr Durchschnittsalter betrug 41 Jahre 8 Monate. Das sind insgesamt 717 Sterbefälle mit einem Durchschnittsalter von 45 Jahren 4 Monaten. Im letzten Berichtsjahre 1907/08 scheidet durch Tod 76 Lehrer und 4 Lehrerinnen aus. Das Durchschnittsalter betrug 44 Jahre 6 Monate bzw. 45 Jahre 6 Monate. Durch Emeritierung und Tod scheidet im letzten Jahrzehnt 1369 Lehrer und 71 Lehrerinnen aus. Das Durchschnittsalter der Lehrer betrug 53 Jahre 2 Monate, das der Lehrerinnen 49 Jahre 7 Monate.

Gemeinderatswahlfrage.

In Rittersberg bei Marienberg wurde Genosse Gähnel in der Klasse der Kleinrentner durch das Los als Gemeinderatskandidat bestimmt; er hatte soviel Stimmen erhalten wie der bürgerliche Kandidat. Genosse Freund wurde als Ersatzmann gewählt. Die Genossen beteiligten sich zum ersten Male an der Wahl. — In Thalheim wurde die Liste des Sozialdemokratischen Vereins mit großer Mehrheit gewählt. — In Stützengrün L. E. fungte in der Klasse der Händler Genosse E. Leißner, als Ersatzmann drang Genosse Wappler durch. Der bürgerliche Gegner, der 24 Jahre im Gemeinderat gesessen hat, erhielt 18 Stimmen, andere Genossen 26 und 22. In der Klasse der Kleinrentner war das Wahlergebnis aber für und ein ungünstig glänzend; für die Gegner ein Misserfolg, wie er schlimmer nicht möglich ist. Unsere Genossen K. Leißner und H. Pöschmann (Ersatzmann) wurden mit je 55 Stimmen gewählt. Die Gegner, namme Wittig, erhielten 2 und 1 Stimme. Da gab es lange Schlichter bei den Wählerkreisen! — In Markersdorf bei Chemnitz war auf Antrag unserer Genossen, entsprechend der gegenwärtigen Zusammensetzung der Wähler, das Wahlregulativ geändert worden; zwei Hauptbesitzer und ein Unrentner waren danach mehr zu wählen. Bei dieser Wahl ging es letztlich zu 93 Proz. der Wähler wählten. Die Kandidatenliste des Sozialdemokratischen Vereins ging glatt durch. Unsere Partei verfügt nun über die Hälfte der Sitze im Gemeinderat.

Die alte sächsische Post.

ging vor nunmehr vierzig Jahren in die Verwaltung des Norddeutschen Bundes über. Die neue Verwaltung trat bereits mit dem 1. Januar 1868 in Kraft, während die alte sächsische Postverwaltung erst nach und nach verdrängt, worauf die Beamten preussische Uniformen erhielten. Auch die kleinen gelben Briefkästen verdrängten mit der Zeit und wurden durch größere von blauer Farbe ersetzt. Im Königreich Sachsen bestanden sich damals 31 Postgrundstücke an 22 verschiedenen Orten. Eine Anzahl weiterer Postgebäude befand sich im Vau. Sie gingen sämtlich in die Verwaltung des Norddeutschen Bundes und später in diejenige des Reiches über.

Gewerkschaft der sächsischen Gemeinden.

Der sächsische Sportvereinsverband plant nach dem Muster der Reichsvereinsvereine einen Gewerkschaften, wobei er als Träger des örtlichen Verkehrs die Gemeindefestungen auszuwählen hat. Als Vermittlungs- und Ausgleichsstelle soll eine Zentrale in Dresden gegründet werden. Er hat deshalb einen Vorwärtigen sächsischen Gemeinden gegründet, zu dem sich 181 Gemeinden zusammengeschlossen haben. Es sind dies, abgesehen von den fünf Großstädten, nahezu alle Städte mit Reichsvereins-Städteordnung, die bedeutendsten anderen Städte und die Mehrzahl der Landgemeinden, die sich in vorgezeichnete Entwicklung befinden. Die Großstädte haben im Zweifel darüber, ob der Verband gerade in ihrem Gebiete einen Bedürfnis entgegenkommt, vorläufig mit Rücksicht auf die hohen Kosten einer großartigen Einrichtung eine abwartende Haltung eingenommen. Um aber auch Gewerkschaften von und nach den Großstädten pflegen zu können, hat der Verband ein Abkommen mit der sächsischen Post getroffen, nach welchem diese in ihren Niederlassungen in Dresden, Leipzig, Chemnitz, Jena und Plauen Vermittlungsstellen für den Gemeindevorstandsgewerkschaft einrichtet und diesem Verkehr an einem Schalter ihrer Räumlichkeiten ebenso dient, wie jede Gemeindefestung. Das Verkehrsgebiet, in dem der Verband wirken will, soll der volkswirtschaftlichen Schicht nach sich an den Gewerkschaften der Reichsvereinsvereine anschließen. Gegenüber dem Postfach soll die neue Gewerkschaft namentlich dem Postfach dienen, da die Uebertragungen rascher als über das Postfach gehen. Auch wird der Verkehr durch den Postverkehr gefördert. Gewerkschaften dem Postfachverkehr kommt dem Gewerkschaften der Gemeinden, abgesehen von der größeren Sicherheit der Gewerkschaft, der große Vorteil zu, daß seine Teilnehmer von und nach jedem bedeutendsten Platz in Sachsen überziehen können.

Wien, 20. Dezember. Eine Erhöhung der Schulgelder bei der Erhebung der Matrikelnummern wenigstens einen kleinen Erlös für die durch die Erhöhung der Lehrergehälter erfolgte große Wehrbefähigung der Schulklasse zu schaffen. Es soll das Schulgeld bei der Mittlere Volksschule, das gegenwärtig im allgemeinen

21 M. beträgt, auf 30 M. erhöht und das Schulgeld bei der höheren Mädchenschule, das 48 M. und in den drei oberen Klassen 60 M. beträgt, allgemein auf 60 M. erhöht werden.

Leipzig. Die hiesige Polizei wird wiederum vermehrt, sie wird vom 1. Januar 1909 an aus insgesamt 603 Beamten bestehen. Darunter befinden sich 595 Schutzmannen. Die „polizeiliche Abteilung“ besteht aus 1 Inspizitor, 1 Wachmeister und 6 Schutzmannen, die Eilwagenabteilung aus 20 Personen usw. Bei der letzten Volkszählung hatte Leipzig 509.000 Einwohner. In den Mittel- und Kleinstädten kommt auf 1000 Einwohner in der Regel höchstens ein Polizeibeamter. In den Großstädten wird diese Zahl meist überschritten.

Chemnitz. Den Chemnitzer Neuesten Nachrichten zufolge ist der ehemalige Direktor der sächsischen Maschinenfabrik v. G. v. G. v. G., dem die bei der Gesellschaft vorgeschlagenen Altersrückstellungen zur Last gelegt werden, in Alexandrien verhaftet worden. Der Verhaftete hat sich über 2 Jahre unter solchem Namen in Chemnitz aufhalten und heißt in Wirklichkeit Stöcklin. Der Antrag auf Auslieferung Stöcklins ist bereits gestellt.

Nachrichten aus dem Lande.

Wanzen, 29. Dezember. Heute morgen brannte ein großer Teil der hiesigen Waggonfabrik vormalig C. W. S. Busch Aktien-Gesellschaft. Die Gebäude, nieder. Der Gebäude- und Materialschaden ist bedeutend. Menschenleben sind glücklicherweise nicht zu beklagen. Die Entstehungsurache des Brandes ist auf unvorsichtiges Auftreten von eingefrorenen Heizungsrohren zurückzuführen. Es sind abgebrannt: die Schmelz-, Kessel-, Holz-, sowie Heizungsüberflüsse, Holzraumräume, ein Teil der Stellmacherei und die dazu gehörigen Betriebsräume.

Reine Nachrichten aus dem Lande. In Idolitz verunglückte in am letzten Freitag bei einem Spaziergange die Ehefrau des Radfahrers Kurt v. G. v. G. v. G. Als die Familie Kurt die Landstraße entlang ging, kam in volendem Tempo ein dem Bauernbesitzer Köhler in Ebersbach gehöriger Geschirrfuhrer vorbei gefahren. Frau Kurt wollte dem durchgehenden Geschirre auf der sehr engen Straße ausweichen, wurde aber erfasst und veranzt zu Boden geschleudert, daß sie bald darauf starb. — Der Wasserstand der Elbe hat infolge der Kälte und der Eisschmelzen so abgenommen, daß bei Schandau die Dampfbahn zwischen Stadt und Bahnhof Schandau nicht mehr verkehren können; die Verbindung erfolgt nun mittels Omnibus. Auch die Ueberfahrt-Dampfbahn vor Krippen und Pölsnitz mußten ihren Betrieb einstellen.

Stadt-Chronik.

Vom Zentralarbeitsnachweise.

Der Rat will sich bei dem abgehenden Beschlusse der Stadtverordneten nicht beruhigen. Letztere haben bekanntlich die Vorlage des Rates auf Vertritt der Stadt zu dem Verbaude für Errichtung eines Zentralarbeitsnachweises für den Regierungsbezirk Dresden und Abhaltung eines Beitrags von 10000 M. aus Stadtmitteln abgelehnt, dafür aber beschloffen, die bereits bestehenden Arbeitsnachweise auszubauen zu lassen und, soweit nötig, mit Geldmitteln zu unterstützen. Der Rat hat nun beschloffen, seine Vorlage auf Vertritt zu dem Verbaude zu erneuern mit der Änderung, daß der Beitrag der Stadtgemeinde auf 7000 M. bemessen, während zur Unterstützung bestehender Arbeitsnachweise ein Verfügungsbetrag von 3000 M. bestimmt werden soll. — Der Rat hofft das Unternehmertum offenbar damit zufrieden zu stellen, daß er ihm einen Happen abgibt von der geforderten Summe.

Die Kreisbauhauptmannschaft hat die sieben Bezirksverbände, die unter Bewahrung einer größeren Beihilfe dem Verbaude zur Gründung eines Zentralarbeitsnachweises als korporative Mitglieder beigetreten sind, erlaubt, ihre Beitrittserklärungen anspruch zu erhalten, mit dem Bemerkten, daß weitere Anmeldungen entgegengenommen werden. Der Bezirksauschuss der Amtsbauhauptmannschaft Dresden-Mittstadt beschloffen sich in seiner letzten Sitzung erneut mit der Sache. Man neigte der Ansicht zu, daß durch die Haltung des Dresdner Stadtverordnetenkollegiums auch der Beschluß des Bezirksauschusses hinsichtlich einzuweichen, bis die Kreisbauhauptmannschaft mit neuen Vorschlägen kommt.

Zur Sache wird uns noch geschrieben: „In der Stadtverordnetenversammlung, in der der Vertritt der Stadt Dresden zum Verbaude für die Errichtung eines Zentralarbeitsnachweises für den Regierungsbezirk Dresden abgelehnt wurde, hat u. a. der Stadtverordnete Dr. Schneider vom Standpunkte der großindustriellen Interessen das Bedürfnis des geplanten Zentralarbeitsnachweises insbesondere mit Rücksicht auf die vorhandenen Arbeitsverhältnisse bestritten. Dabei hat er behauptet, daß die öffentlichen, die paritätischen und die kommunalen Arbeitsnachweise dort, wo sie bestehen, tatsächlich bisher fast ausschließlich eigentlich nur geringe Bedeutung erzielen konnten“. Dies steht mit den Tatsachen durchaus im Widerspruch. Nach den umfassenden Erörterungen des sächsischen Statistischen Amtes haben im Jahre 1904 die kommunalen oder kommunal unterstützten öffentlichen Arbeitsnachweise in ganz Deutschland 550 000 Stellen besetzt, die großindustriellen Arbeitsverhältnisse 230 000 Stellen, die Innungsarbeitsnachweise 213 000 Stellen, die Arbeiterarbeitsnachweise, die insbesondere von den freien Gewerkschaften unterhalten werden, 120 000 Stellen. Die zuerst genannten öffentlichen Arbeitsnachweise markieren hiernach an der Spitze. Dabei sind sie in rasantem Wachstum begriffen. Die von Dr. Schneider angezogenen Zahlen aus der Sozialen Praxis betreffen nur die Ergebnisse eines einzigen Monats (Juni 1908) und einer Anzahl kleinerer bairischer Städte, die nicht zu Vergleichszwecken dienen können. Taugen sind aus den Veröffentlichungen des vom Kaiserlichen Statistischen Amte herausgegebenen Reichs-Arbeitsblätter Zahlen aus neuester Zeit mitzuteilen, die sich auf Dresdner Verhältnisse beziehen und die Bemerkung Dr. Schneiders, daß durch die hiesigen Arbeitsverhältnisse bereits ein recht großer Teil der Verlorung des Arbeitsmarktes der geplanten paritätischen Zentrale von vornherein und dauernd entzogen sei, schlagend widerlegen. Es sind nämlich hiernach in den drei

erschaffen
sche.
tügen.
N. 301.
sammlung
tügen
ine!

Während August bis Oktober 1908 bei der von dem Verein... 11 014 Arbeitsgesuche und 8603 besetzte Stellen gezählt worden...

Druckfachen im Kreisverkehrs.

Zum Jahreswechsel werden zahllose Glückwunschkarten als Druckfachen eingeliefert... die den für diese Verbindungsort wählenden Bestimmungen nicht entsprechen...

Der Stadtrat und die Lehrerbildung.

Das Protokoll über die letzte Ratssitzung meldet: Die nach dem Gesetze vom 15. Juni 1908 den Direktoren, Lehrern und Lehrerinnen an den Volksschulen vom 1. Januar 1909 an zu gewährenden Mindestgehälter...

Straßenbahnverkehr am Silvester.

Ein verlängertes Wagenverehr ist am Silvesterabend auf folgenden Linien vorgesehen, außerhalb des fahrplanmäßigen Betriebes: Linie 6 und 8 ab Wilder Mann bis Postplatz bis 12.45...

Aus den Bezirksrathschüssen.

Zu nichtöffentlicher Sitzung hat der Bezirksrathschuß der Amtshauptmannschaft Dresden-Stadt eine Anzahl Konzeptionsgesuche erledigt. Genehmigt wurden die Gesuche des Gastwirts Fischer in Postkahn, der berecht. Walle in Oltorf...

Klingenberg bewarben sich außerdem der Gasthofbesitzer Wendler in Klingenberg, der Schenkwirt Herrmann in Niederhäslich, Weinelt in Reumühlhain, Richter in Oßendorf, Seifert in Oberbohrlich, Jhle in Klingenberg und die Brauerei zum Blauen Lagerkeller in Dresden...

Selbstmord.

Deute vormittag wurde der Pizarrenortler Reichelt in seiner Wohnung, Lützenstraße 35, tot aufgefunden. Er hatte sich die Pulsader durchgeschnitten. Der Grund zum Selbstmord dürfte in langwieriger Krankheit zu suchen sein.

Ausweisarten für das Fernsprechnetz-Personal. Die bei dem Bau und der Unterhaltung der Ortsfernsprechnetze im Besitze der Oberpostdirektion Dresden beschäftigten Beamten und Arbeiter sind mit Ausweisarten versehen...

Das neue Adressbuch für Dresden und seine Vororte ist erschienen und kann in der Geschäftsstelle Breite Straße 9 und in der Kaufmannschen Buchhandlung, Seestraße 3, in Empfang genommen werden. Die Vorkäufer, die das Adressbuch zugestellt erhalten...

Im Centraltheater finden bis mit 6. Januar täglich zwei Vorstellungen statt. Nachmittags 3 1/2 Uhr wird bei ermäßigtem Preise das Weihnachtsmärchen wiederholt. Abends wird bei gewöhnlichem Preise die Operette Der tapfere Soldat aufgeführt.

Die händischen Rangieren und Raffen sind am 31. Dezember (Silberfest) nur von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 2 Uhr für den Verkehr mit dem Publikum geöffnet.

Nicht identisch. Wir haben vor kurzem im Teveschenteil unseres Blattes mitgeteilt, daß sich ein gewisser Wilhelm Schief in Berlin als Polizeispion in die Jugendorganisation gedrängt habe. Hierzu werden wir erlauch mitteilen, daß dieser Wilhelm Schief nicht etwa identisch ist mit Genossen Leopold Schief...

Bermischte Nachrichten. Ein Portemonnaie mit 100 M. hat eine arme Witwe, die das Geld als Unterstützung erhalten hatte, auf dem Wege von der Brichnitzstraße nach dem Bischofsweg verloren. Es wird gebeten, das Geld im Fundbureau abzugeben.

Gewerbegericht.

Infolge schlechter Vorarbeiten und schlechten Materials bediente der Mechaniker Goldmann bei der Firma Seidel u. Raumann in zwei Wochen nur etwa 20 bis 22 M. Er erklärte dem Meister, das könne nicht so weitergehen, es solle ihm wenigstens der Stundenlohn garantiert werden. Das habe nach dem Mechanikers Beauptung der Meister auch eingesehen und ihm den Stundenlohn zugesichert.

Aus der Umgebung.

Niedergerorb. Die fleißige Gruppe des Jugendbildungsvereins veranstaltet am Freitag den 1. Januar eine Weihnachtsfeier, bestehend in Regitation, Gesangs- und musikalischen Vorträgen, sowie Anspitze des Jugendgenossen Wehl, unter Mitwirkung des Gesangsvereins Freie Länger, Niedergerorb. Die schulentlassene Jugend von Gerorb, Peltewitz und Altfranken, deren Eltern, sowie Freunde und Gönner des Vereins sind hierzu herzlich eingeladen. Beginn der Feier 5 Uhr.

Postkappell. Der hier wohnhafte etwa 30 Jahre alte verheiratete Arbeiter Stange wurde in seiner Wohnung unter dem Verdachte eines schweren Selbstmordversuches verhaftet und in das Amtsgericht Döhlen abgeführt. Stange soll im Spätherbst in Döhlen, nahe des Burauer Kommunikationsweges, ein Mädchen in dem Döhlener Flurstück Uferchen in schändlicher Weise mißbraucht haben.

Nachricht. Heute Mittwoch, abends 7 Uhr, findet öffentliche Gemeinderatssitzung im Saale des Restaurants Kamerun statt. Die Tagesordnung ist an der Plakattafel angehängt.

Wählan. K o d e l s a h n. Die elektrischen Bahnwagen befördern vom Waldschlösschen aus je 6 Schlitzen, wie im Sommer die Jahrsrüder, im Winter, wie im Sommer die Schlitzen können für die ganze Saison bei allen fleißigen Restaurateuren in Ausbahrung gegeben werden. Alle Restaurateure in der Nähe der Bahn sind bereit, Rodschlitzen gratis einzustellen zu lassen. Diejenigen aber, die keine Schlitzen besitzen, finden an der Bahn immer eine Auswahl von 20-30 Rodschlitzen für ein geringes Entgelt zur Verfügung.

Wenigstens eine Garderobe für abzulagende Kleidungsstücke der gerichtet. Ganz in der Nähe der Hauptbahn, an Hauptbahnhof August-Restaurant, ist auch eine Schließkabinen im Gange...

Kreisrathschuß.

Bei der Gemeinderatssitzung wurde die Wahl der Kreisrathschußmitglieder für den 1. Januar 1909 beschlossen. Die Wahl der Kreisrathschußmitglieder für den 1. Januar 1909 wurde am 25. Dezember 1908 durch den Gemeinderat beschlossen. Die Wahl der Kreisrathschußmitglieder für den 1. Januar 1909 wurde am 25. Dezember 1908 durch den Gemeinderat beschlossen.

Niederhäslich. Der Bezirksrathschuß der Amtshauptmannschaft Dresden-Stadt hat sich in seiner letzten Sitzung mit einem Beschlusse über die Wahl der Kreisrathschußmitglieder für den 1. Januar 1909 beschäftigt. Der Beschlusse lautet: Die Wahl der Kreisrathschußmitglieder für den 1. Januar 1909 wird am 25. Dezember 1908 durch den Gemeinderat beschlossen.

Habemus. Wie mitgeteilt wird, plant eine auswärtige Firma, von der sogenannten Partreien aus nach Dresden eine Drahtseilbahn zu errichten, die dem Verkehr und Güterverkehr dienen soll. Falls das Projekt zur Ausführung käme, würde die jetzt außerordentlich beschleunigte Güterabfuhr von hiesiger Bahnhofstelle sehr erleichtert zu werden auch billiger werden. Der Endpunkt der Anlage ist auf der Dresdener Straße gedacht, von wo aus man bequem nach allen Seiten unseres Städtchens gelangen kann.

Berufungsbekanntmachung für Donnerstag.

Freie Turnerschaft Postdoppel und Umgebung. Mittwoch 8 Uhr im Saale Eisenwerk.

Gerichtszeitung.

Militärgericht.

Die gefällten Schießblätter. Am 5. September haben dem Jäger Infanterie-Regiment Nr. 102 Verzeihung und Entschuldigungen statt. Für die Herren Verzeihungen sind die Tage der künftigen ersten Ordnung anzusetzen, von dem Ausfall des Schießens hängt die ab. Von der 3. Kompanie sollten an dem heutigen Tage zwei als gute Schützen bekannte Offiziere: sie lagen fast in Lagorett. Doch die Aufstehenden beim Schießen, die sogenannten Morante und Loman, wählten Mal. Beim letzten Schießen sie den Mannschaften, daß die Patronen für die Schützen vertrieben werden müßten und bestimmten die Reihenfolge der Abgabe der Schüsse (jeder Mann für jede Wunde). Die Zeit zu hielten die bestimmte Anweisung von dem beiden Sergeanten, die sie bei der Abgabe der Schüsse die Namen der Schützen aufschreiben sollten. Doch diese vier Schützen vorzügliche Schützen waren. Doch diese vier Schützen vorzügliche Schützen waren. Doch diese vier Schützen vorzügliche Schützen waren.

Dresdner Polizeibericht vom 30. Dezember.

Infolge eines Ohnmachtsanfalls fiel gestern nachmittags auf der Hauptstraße ein Schenkwirt zu Boden und blieb, als eine Frau vorüberging, stark blutend, lebenslos liegen. Vorhergehende Personen brachten ihn nach seiner in der Nähe befindlichen Wohnung, in der er bald danach das Bewußtsein wieder erlangte.

In der Nacht vom 29. zum 30. Dezember ist auf der Straße von der Königin-Carola nach der Albertstraße, ein Mann der Rasse, maßlos betrunken, 20 x 23 x 13 Zentimeter groß, entblendet 17 Stund alle, beim fremdbildlichen Wägen, verlor sich in den Straßen. Die Rasse ist jedoch nicht in der Lage, sich zu helfen. Der Eigentümer wurde bei der Kriminalpolizei gemeldet. Der Mann wurde in der Witterung nach Hause, wie die Rasse an den Auffindungsort gelangt ist, erucht, daß der Kriminalpolizei gemeldet.

Wetterprognose des k. k. Meteorologischen Instituts zu Dresden für den 31. Dezember 1908: Behagliche nördliche Winde; mäßig; keine erhebliche Temperaturänderung; Schnee.

Wetterbericht von der Sternwarte an der Augustusbrücke am 30. Dezember, mittags 12 Uhr. Barometer: 750 Veränderlich. Thermometer: - 5° R. Luftpneumograph: Min. - 11, Max. + 6. Regenmesser: 0. Schneehöhe: - 0.

Gewerklich

Zum Kreisrathschuß. Die Kreisrathschußmitglieder für den 1. Januar 1909 wurden am 25. Dezember 1908 durch den Gemeinderat beschlossen.

Der Kreisrathschuß. Die Kreisrathschußmitglieder für den 1. Januar 1909 wurden am 25. Dezember 1908 durch den Gemeinderat beschlossen.

Die Kreisrathschußmitglieder für den 1. Januar 1909 wurden am 25. Dezember 1908 durch den Gemeinderat beschlossen.

Die Kreisrathschußmitglieder für den 1. Januar 1909 wurden am 25. Dezember 1908 durch den Gemeinderat beschlossen.

Die Kreisrathschußmitglieder für den 1. Januar 1909 wurden am 25. Dezember 1908 durch den Gemeinderat beschlossen.

Die Kreisrathschußmitglieder für den 1. Januar 1909 wurden am 25. Dezember 1908 durch den Gemeinderat beschlossen.

Die Kreisrathschußmitglieder für den 1. Januar 1909 wurden am 25. Dezember 1908 durch den Gemeinderat beschlossen.

Die Kreisrathschußmitglieder für den 1. Januar 1909 wurden am 25. Dezember 1908 durch den Gemeinderat beschlossen.

Die Kreisrathschußmitglieder für den 1. Januar 1909 wurden am 25. Dezember 1908 durch den Gemeinderat beschlossen.

Text block containing various notices and advertisements, including mentions of 'Klotz', 'Pelz-K', 'Dion', 'Otto', 'Bis', 'Sam', 'C. G. M.', 'Auf', 'Musik', and 'und'. It includes dates like '1. April' and '1. Mai'.

Text block containing various notices and advertisements, including mentions of 'Klotz', 'Pelz-K', 'Dion', 'Otto', 'Bis', 'Sam', 'C. G. M.', 'Auf', 'Musik', and 'und'. It includes dates like '1. April' and '1. Mai'.

Text block containing various notices and advertisements, including mentions of 'Klotz', 'Pelz-K', 'Dion', 'Otto', 'Bis', 'Sam', 'C. G. M.', 'Auf', 'Musik', and 'und'. It includes dates like '1. April' and '1. Mai'.

Text block containing various notices and advertisements, including mentions of 'Klotz', 'Pelz-K', 'Dion', 'Otto', 'Bis', 'Sam', 'C. G. M.', 'Auf', 'Musik', and 'und'. It includes dates like '1. April' and '1. Mai'.

Text block containing various notices and advertisements, including mentions of 'Klotz', 'Pelz-K', 'Dion', 'Otto', 'Bis', 'Sam', 'C. G. M.', 'Auf', 'Musik', and 'und'. It includes dates like '1. April' and '1. Mai'.

Erich Hetebrint
Roman aus drei Akten

Seine Ankunft kam all zu plötzliche Anstrahlen eines weichen leuchtenden Sterns nahe der Zimmerdecke. Er mochte es hell genug, um die höchsten Reize der Tanne zu beleuchten. An der er hing. Erich atmete auf. Er unterschied die Weichheit der Tanne, und er wollte auf etwas Geistes. Er schaute nicht in die Hände und tief mit derselben lauten wachen Stimme wie vorher: „Wehr dich!“

Über das wurde nicht gehört. Das zögernde Präjudizieren, das einmütige Stornenlicht drückte fort, die Luft war voll Spannung, und belebte sich Erich, daß der Tannenbaum alles Schmutz entseufte war, und daß sich unter seinem breiten bläugenden Kasten etwas bewegte. Das Stornenlicht streifte etwas Goldschimmerndes, streifte einen langen weichen Bart, und wie ein weider voller Orgeln überströmte eine herrliche Baritonstimme das gleichsam in die Stille zurücklaufende Klavier.

Unter dem Tannenbaum, an seine Spitze geleitet, stand der Portner und sang:
„Wer mit kein Wort mit Tadeln ob
Der nie die kammertreue Nichte
Auf seinen Reize weichen ob,
Der kann sich nicht die kammertreue Nichte.
Die Reize ist der kammertreue Nichte,
Die Reize ist der kammertreue Nichte,
Die Reize ist der kammertreue Nichte,
Die Reize ist der kammertreue Nichte.“

„Erich!“ riefte die Braut, „halt halt!“
Er hielt nicht ein, er wachte nicht mehr, was er sich befand, der alte Tod und der neue Reich schmolzen in einer wütenden Tanne zusammen, die alles überflutete, alle Wästen, die er hier gepflanzte, alle Kräfte, die er hier erschöpfte, alle Liebe, Farbe und Schöne, das goldene diesen Menschen, von denen er sich beschimpft glaubte und ihm, der sich für ein Opfer hielt, je gerecht oder ungerecht hatte. Ein Augenblick sah alles ein und verbeerte den Baumgrund auf Zimmeroberbau. Er glaubte, daß sie ihn in eine Halle geleitet hätten, und er sagte ihnen das. Er glaubte, daß sie keinen Unterschied machen zwischen einem Lumpen und einem ruhigen Arbeiter, und er sagte ihnen das. Er glaubte, daß sie keinen Ekel empfanden vor einem Schwein, das sich in der Fänge nützt, und er sagte ihnen das. Er glaubte, daß sein Bruder gegen ihn hier einmüht und ihm Tindens Liebe gestohlen habe, und er sagte ihr das. Und er beschimpfte und beschimpfte die ihm selbst so teure und unerschütterliche Liebe, weil er so tat, als sei diese Liebe durch „den Lumpen, den Einsiedler“ beschimpft und beschmutzt worden.

„Taus, als er sich heiser geschrien und keine Erwiderung geschuldet hatte, verlangte er mit matter Stimme, daß sie seinen Bruder sofort hinausweisen und feierlich verpöhlen sollten, ihm nie wieder über ihre Schwelle zu lassen.“
Er stand vor Herrn Poppings und verlangte dessen Handschlag. Poppings schüttelte ernst den Kopf. „Du nimmst bitteres Kraut, verzeihliche dich nicht,“ sagte er und legte ihm den Rücken.
„Er ist fortgegangen, der arme Mensch!“ wachte ihm Frau Poppings, deren Tränen nicht austreten wollten zu fließen: „ah, Erich, wenn dich das nicht hat auf andere Gedanken bringen können, unter Goethe nicht und Pappos Stimme und Erscheinung nicht, denn —“
Da häumte er sich wieder gerührt auf.
„Ne macht aus allem Theater, Wams — das geht nicht! Kunst und Wirklichkeit — das ist doch der größte Gegensatz!“
„Fein, Kunst und Leben sind eins! Wir sind sie eins!“ rief Tindens weinende Stimme dicht hinter ihm. Er sah sich um. Sie war fort.
„Wir wollen die Kunst für klüger und die Gäste abweisen lassen,“ beschloß der Herrherr.
„Wenn du mich meinst, ich gehe schon!“ riefte Erich, und es hielt ihn niemand zurück.

Der Horn trug ihn die Straßen entlang, er wachte nicht mehr. Er rannte durch Gänge und schüttelnde Ständer an und murmelte kaum vernehmbare Entschuldigungen. Aus der Stadt hinaus, an den Eisenbahnhöfen hin, durch das Baumgedränge am Bahnhof, als wäre ein Ziel vor ihm, das er schnell erreichen müsse. Und verwirrt auf der breiten, verschauelten Chaussee in den dunklen Nebel hinein, immer mit den gleichen eiligen weiten Schritten. Gleich ward es ihm, Er nahm den Hut ab und trug ihn vor sich in der Hand, und seine Stirn glühte, seine Schläfen klopfen. Jemanden mochte seine Verdrüssung hoch auf, und er rief Schimpfworte aus: „Der Dumm! der beschwerliche Dumm! Und ich! ich!“ Erich straffte sich, den Kopf hoch, ein verächtliches Lächeln spannte seine Lippen. Gedanken hatte er nicht, nur einen Wiederspruch von Bildern lächelte er um sich. Auf dem eintönigen Gassenweg der Felder und des Himmels erdigen und verdrüssend unaufrichtig Hohers verbotene Welt, zwischen den zwei Weiden, die ihm die liebsten höher anwachsen. Taus blühte er hellig und kniffte die Hand. „Der Dumm! der Dumm!“ und der Nebel lächelte sich rot und ihn lächelte.
Schließen hingelten an ihm vorbei, der Wald begann sich schütterndem Bronen und vom Schnee unfröhlich

„Kommen Sie mit mir!“ Erich erwiderte dem Mädchen zu, das, laut ausbrechend, vor ihm zurückwich. Der Dumm hörte zu, und beide Hände geballt, riefte er langsam vor.
„Erich!“ riefte Erich und sprang an ihm mit glänzenden Schritten vorbei, während er ihm mit dem Kopf den Hut von dem bewachsenen Kopfe löste. Taus konnte er weiter, unerschütterlich war die verjüngende Schreie und Schritte, die bald hinter ihm verfliegen.
„Stehst du nicht da?“ riefte er, und eine unglückliche Bitterkeit kostete in seiner Seele auf. „Stehst du nicht da?“ riefte er, und eine unglückliche Bitterkeit kostete in seiner Seele auf. „Stehst du nicht da?“ riefte er, und eine unglückliche Bitterkeit kostete in seiner Seele auf.

Umschau

Der Plan der neuen Nordpol-Expedition von Amundsen

Der Kapitän Roald Amundsen, der führende Begleiter der nordischen Expedition und Oberbefehlshaber der magnetischen Expedition, eine neue Expedition plant, die er sich zu ihrem Ende der berühmten Arktischen Expedition zu betreten beabsichtigt. In Höhe von Island befindet sich ein Ort, der die größte Entdeckung der Arktischen Expedition darstellt, das ist die Insel von Spitzbergen, die Amundsen selbst in dem unerschütterlichen Welt der Arktischen Expedition der gesamten Polarforschung und Polarographie über sein Programm gibt, besteht durch seinen Verdienst und durch seine Wissenschaftlichkeit durch eine Expedition, Amundsen erweist sich dadurch als ein echter Entdecker und Jäger, zugleich das Schicksal der Expedition in wissenschaftliche Fragen bei ihm in letzter Lage noch höher zu bewerten ist, als er noch keinen Versuch sieht in den nächsten Jahren zu machen. Die Amundsen nun angedacht besetzen hat, daß er der größten Energie in der Lebensdauer von Schicksal, wie sie das Polarmeer bietet, fähig ist, so kann er damit rechnen, daß die ganze Welt mit der größten Spannung seiner nächsten Expedition entgegensteht, die auch hinsichtlich der Taus und ihrer Gedanken ein wichtiger Gegenstand der Arktischen Expedition in Aussicht stellt. Es ist geschrieben, daß der Entdecker der wissenschaftlichen Programm auf den Plan steht, näher einzugehen, trotz die neue wissenschaftliche Expedition zum ersten Male gelangt ist.
Amundsen ist ein unerschütterlicher Forscher von Taus und seiner genauen Methode einer Nordpol-Expedition und will die Taus aus seinen Reize in die Expedition der Polarforschung bringen. Amundsen handelt es sich für ihn darum, zu prüfen, ob die Taus, nachdem längere Jahre seit ihrer Erzeugung verstrichen sind, noch in weit unansehnlicher, daß eine große Expedition ins Eisener mit ihr gemacht werden könnte. Amundsen hat sich das Ziel bei der Arktischen Expedition so glänzend bewährt, daß es trotz der geringen Erfahrungen nicht einmal eine Expedition an seinem Beispiel herangebracht hätte. Selbsten hätte das Schiff in der Arktis bedeutend gelitten haben und unerschütterlich gewesen sein, aber nach einer genauen Untersuchung, die sein Erbauer Col in Bezug mit Amundsen geschickten vorgenommen und in ihren Erfahrungen in einem besonderen von Amundsen geschickten beschriebenen Brief gefaßt worden ist, kann die Stärke der Taus als unerschütterlich betrachtet werden, so daß eine Expedition beschlossene Sache ist.

Der Plan der neuen Nordpol-Expedition von Amundsen
Der Kapitän Roald Amundsen, der führende Begleiter der nordischen Expedition und Oberbefehlshaber der magnetischen Expedition, eine neue Expedition plant, die er sich zu ihrem Ende der berühmten Arktischen Expedition zu betreten beabsichtigt. In Höhe von Island befindet sich ein Ort, der die größte Entdeckung der Arktischen Expedition darstellt, das ist die Insel von Spitzbergen, die Amundsen selbst in dem unerschütterlichen Welt der Arktischen Expedition der gesamten Polarforschung und Polarographie über sein Programm gibt, besteht durch seinen Verdienst und durch seine Wissenschaftlichkeit durch eine Expedition, Amundsen erweist sich dadurch als ein echter Entdecker und Jäger, zugleich das Schicksal der Expedition in wissenschaftliche Fragen bei ihm in letzter Lage noch höher zu bewerten ist, als er noch keinen Versuch sieht in den nächsten Jahren zu machen. Die Amundsen nun angedacht besetzen hat, daß er der größten Energie in der Lebensdauer von Schicksal, wie sie das Polarmeer bietet, fähig ist, so kann er damit rechnen, daß die ganze Welt mit der größten Spannung seiner nächsten Expedition entgegensteht, die auch hinsichtlich der Taus und ihrer Gedanken ein wichtiger Gegenstand der Arktischen Expedition in Aussicht stellt. Es ist geschrieben, daß der Entdecker der wissenschaftlichen Programm auf den Plan steht, näher einzugehen, trotz die neue wissenschaftliche Expedition zum ersten Male gelangt ist.

Der Plan der neuen Nordpol-Expedition von Amundsen
Der Kapitän Roald Amundsen, der führende Begleiter der nordischen Expedition und Oberbefehlshaber der magnetischen Expedition, eine neue Expedition plant, die er sich zu ihrem Ende der berühmten Arktischen Expedition zu betreten beabsichtigt. In Höhe von Island befindet sich ein Ort, der die größte Entdeckung der Arktischen Expedition darstellt, das ist die Insel von Spitzbergen, die Amundsen selbst in dem unerschütterlichen Welt der Arktischen Expedition der gesamten Polarforschung und Polarographie über sein Programm gibt, besteht durch seinen Verdienst und durch seine Wissenschaftlichkeit durch eine Expedition, Amundsen erweist sich dadurch als ein echter Entdecker und Jäger, zugleich das Schicksal der Expedition in wissenschaftliche Fragen bei ihm in letzter Lage noch höher zu bewerten ist, als er noch keinen Versuch sieht in den nächsten Jahren zu machen. Die Amundsen nun angedacht besetzen hat, daß er der größten Energie in der Lebensdauer von Schicksal, wie sie das Polarmeer bietet, fähig ist, so kann er damit rechnen, daß die ganze Welt mit der größten Spannung seiner nächsten Expedition entgegensteht, die auch hinsichtlich der Taus und ihrer Gedanken ein wichtiger Gegenstand der Arktischen Expedition in Aussicht stellt. Es ist geschrieben, daß der Entdecker der wissenschaftlichen Programm auf den Plan steht, näher einzugehen, trotz die neue wissenschaftliche Expedition zum ersten Male gelangt ist.

Der Plan der neuen Nordpol-Expedition von Amundsen
Der Kapitän Roald Amundsen, der führende Begleiter der nordischen Expedition und Oberbefehlshaber der magnetischen Expedition, eine neue Expedition plant, die er sich zu ihrem Ende der berühmten Arktischen Expedition zu betreten beabsichtigt. In Höhe von Island befindet sich ein Ort, der die größte Entdeckung der Arktischen Expedition darstellt, das ist die Insel von Spitzbergen, die Amundsen selbst in dem unerschütterlichen Welt der Arktischen Expedition der gesamten Polarforschung und Polarographie über sein Programm gibt, besteht durch seinen Verdienst und durch seine Wissenschaftlichkeit durch eine Expedition, Amundsen erweist sich dadurch als ein echter Entdecker und Jäger, zugleich das Schicksal der Expedition in wissenschaftliche Fragen bei ihm in letzter Lage noch höher zu bewerten ist, als er noch keinen Versuch sieht in den nächsten Jahren zu machen. Die Amundsen nun angedacht besetzen hat, daß er der größten Energie in der Lebensdauer von Schicksal, wie sie das Polarmeer bietet, fähig ist, so kann er damit rechnen, daß die ganze Welt mit der größten Spannung seiner nächsten Expedition entgegensteht, die auch hinsichtlich der Taus und ihrer Gedanken ein wichtiger Gegenstand der Arktischen Expedition in Aussicht stellt. Es ist geschrieben, daß der Entdecker der wissenschaftlichen Programm auf den Plan steht, näher einzugehen, trotz die neue wissenschaftliche Expedition zum ersten Male gelangt ist.

2054

Mafermast-Gänse
das Beste was es gibt
Hasen, geschlachtet und
im Fell
wie alles andere Wild und
Geflügel empfiehlt
Klotz, Dresden-Löbtau
Reichsstraße Nr. 13
Telephon Nr. 9391.

Achtung! Ausschneiden!
Die großen Bekände in nur
effizienten
**Damen- u. Mädchen-
Jacketts**
Herren-Anzügen u. -Paletots
Schuhwaren
Pelz-Konfektion

werden jetzt zu jedem nur annehm-
baren Preise verkauft.
Garant (Gelegenheitsläufer:
Schreiber, Dresden, H.
Schölerstraße 9, Ecke Frauenstr.

300
Phonographen
alle Arten
konfuzionslos billig.
Otto Friebe
nur Ziegelstr. 13
parterre, I. u. II. Etage
Eckhaus Steinstraße.
Man achte genau auf meine Firma.



Bischof
noch besser wie Punsch
wird bereitet aus
Klepperbeins
grüner Bischofessenz
(Fl. M. — 31 — 50 und 1.—)
und Klepperbeins
Dalmatiner Bergwein
(Fl. M. 1.20) mit Zucker,
kalt oder warm, oder mit
Klepperbeins
Samoswein
(Fl. 1.20), kalt, ohne Zucker.
C. G. Klepperbein
Dresden, Frauenstr. 9.

Strümpfe umsonst!
Um meine Fabrikate noch weiteren
Freien bekannt zu machen, erhalte
über Anlässe von Strümpfwaren bei
Vorgehensweise die Annonce, beim Ein-
kauf von 1 Stk. an, ein Paar meiner
hochwertigen ja. Damenstrümpfe
oder Herren-Strümpfe umsonst.
Strumpf-Fabrik P. Krause
Rosenstraße Nr. 5
Gerokstraße Nr. 54.

Auf Credit
Herren-
Anzüge, Paletots, Jacketts,
Taschen, Hüte, Gläfen,
Sackets, Paletots,
Pelz-Stolen, Kleiderstoffe,
Gardinen, Tapeten, Portieren.
Federbetten.
Stopp- u. Plüsch-Betten, Herren-
und Damen-Schuh, Sofa,
Matrasen.
**Möbel! Schreibtische, Vertikale,
Braut-Ausstattungen**
u. ein. Möbel kauft man billig
und leicht auf bequeme Teil-
zahlung nur bei
M. Langer
Wettiner Straße 13, I. Et.
Festlich aufgestellt und sauber-
haltig. — Diskontiere wird gegeben.

Musik-Instrumente
aller Art
kauf, tauscht
und repariert
nur Ziegelstraße 13
Eckhaus Steinstraße.

Zur
Silvester-Feier

empfehle ich:

- | | | | |
|--|---------------------------------------|--------------|---------|
| feine Tafelbutter, das beste was es gibt | 1 Pfund | 130 | Pf. |
| Hochfeine Zerkelatwurst | 1 Pfund | 170, 160 und | 135 Pf. |
| Hochfeine Schinkenwurst | 1 Pfund | 170 | Pf. |
| Hochfeine Salami | 1 Pfund | 160 | Pf. |
| Hochfeine Plockwurst | 1 Pfund | 150 | Pf. |
| Hochfeinen Nuss-Schinken | 1 Pfund | 170 | Pf. |
| Hochfeine hartgeräucherter Zungenwurst | 1 Pfund | 140 | Pf. |
| fein Braunschweiger Rotwurst | 1 Pfund | 85 | Pf. |
| fein Magerfleischwurst | 1 Pfund | 140 | Pf. |
| fein frische Leberwurst mit Flocken | 1 Pfund | 120 | Pf. |
| fein Sardellenleberwurst | 1 Pfund | 140 | Pf. |
| fein Trüffelwurst | 1 Pfund | 150 | Pf. |
| fein Gänseleberwurst | 1 Pfund | 250 | Pf. |
| Echt französischen Neufchâtelers | 1 Stück | 24 | Pf. |
| Echt französische Camemberts | 1 Stück | 45 | Pf. |
| Deutsche Camemberts | 1 Stück | 25 und | 30 Pf. |
| Echt französischen Fromage de Brie | 1 Pfund | 100 | Pf. |
| Feinsten echten Emmenthaler | 1 Pfund | 110 | Pf. |
| Feinsten echten Edamer | 1 Pfund | 100 | Pf. |
| Feinsten vollfetten Tilsiter | 1 Pfund | 85 | Pf. |
| Oelsardinen , sehr delikant, in diversen Größen | | | |
| 1 Dose | 32, 35, 45, 50, 58, 90, 110, 140, 230 | | Pf. |
| Kronenhummer , nur Scheren und Schwänze | 1 Dose | 250 | Pf. |
| Delikatess-Ostseeheinge | 1 Dose | 60 und | 90 Pf. |

Schokolade

garantiert rein in 1-Pfund-Blöcken.
1 Pfund 65 Pf., bei 5 Pfund 1 Pfund 63 Pf.

- | | | | |
|--|-------------------------|-------------|---------|
| Sahnen-Schokolade in 1 Pfund-Paketen | 1 Pfund | 120 | Pf. |
| Schokolade, Tafeln in hübscher Weihnachtspackung | 1 Tafel | 20 und | 25 Pf. |
| | 2 Tafeln | 35 und | 45 Pf. |
| Kakao | 1 Pfund | 90 und | 120 Pf. |
| Kakao | 1 Dose, Inhalt 1 Pfund, | 220 | Pf. |
| Tee , hochfeine Qualität | 1 Paket | 25, 50, 125 | Pf. |
| Tee in eleganten chinesischen Dosen | Inhalt 1/2 Pfund, | 150 | Pf. |
| Wal- und Haselnüsse | 1 Pfund | 32 | Pf. |
| Kranzfeigen | 1 Pfund | 30 | Pf. |

Weine:

- | | | | |
|--|-----------|-----|-----|
| Ruster Ausbruch | 1 Flasche | 130 | Pf. |
| Madeira | 1 Flasche | 125 | Pf. |
| Malaga | 1 Flasche | 125 | Pf. |
| Marsala | 1 Flasche | 125 | Pf. |
| Vermouth | 1 Flasche | 125 | Pf. |
| Sherry | 1 Flasche | 105 | Pf. |
| Unser Doktor (Medizinai-
Blutwein) | 1 Flasche | 100 | Pf. |
| Portwein | 1 Flasche | 98 | Pf. |
| Samos Muskat | 1 Flasche | 80 | Pf. |

garantiert
rein

F. E. Krüger
Dresden, Webergasse 18.

Freier Versand nach allen Stadtteilen. — Telephon No. 1912.

Bekanntmachung.

Durch eine unvorhergesehene Be-
triebsänderung in den Werkstätten un-
terer Maschinenfabrikation wird leider
die für den 1. Nov. d. J. in Aussicht
genommene Inbetriebnahme einer
100-PS-ferdigen Dampfmaschine nicht
Zukunft um mehrere Monate ver-
zögert. Wir vermögen daher nur
unter voller Beachtung aller un-
terer Maschinen einschließlich der
Hilfsmaschinen die erforderliche
elektrische Energie zu erzeugen.
Um Überlastungen und daraus
etwa entstehenden Beschädigungen
unserer Maschinen vorzubeugen,
richten wir hiermit an unseren Kunden
freis die bringende Bitte, in den
Monaten Dezember und Januar
während der Zeit von 7 bis 7 Uhr
nachm. den Verbrauch an elektrischer
Energie soweit als irgend möglich ein-
schränken zu wollen, damit wir uns
nicht genötigt sehen, die öffentliche
Straßenbeleuchtung teilweise oder
ganz einzustellen.

Gleichzeitigkeit für den St. Grund.

Die Betriebsdirektion.
Thomas.
Die Verwaltung.
Gemeindevorstand Rudolf, Bork.



gebrauchte
Violinen
alle Größen billigst.

Otto Friebe
nur Ziegelstr. 13
parterre, I. u. II. Etage
Eckhaus Steinstraße.
Man achte genau auf meine Firma



Unter uns

geliefert, die heute noch die beste
Stechenpferd-Beerwurst-Sorte
von Bergmann & Co. ist, ist
mit Schmalz: Stechenpferd
gegen alle Krankheiten reinigend
und gesundheitsfördernd, wie Pfeffer,
Zinn, Zinnober, Silber, etc. etc.
a. B. 50 Pf. in Dresden bei:
Bergmann & Co., König-Johann-Str.
Hermann Koch, Altmühl 5.
Ludwig Künzelmann, Km See 58.
Ludwig Künzelmann, Neuf. Markt
Weigel & Zsch., Wartenstr. 12.
In Viechen: G. Bährlich.



Badewannen
sollt und groß
nur 9 M.
Sitzwannen
nur 6 M.
Otto Graichen
Königsplatz 18
Zentralbad-
Kasse.
140
Marabu-Stolen
zu verkaufen. Es ist
eine Stola
2 m lang, 4 hoch, 5 bis 8.50 St.
Kragenform 8.50 bis 17 St.
Straussfeder-Stolen
2 m lang, 11, 14, 17, 21 St.
bei **Hesse**, Schöff-
straße 12.
Gelegenheit!
Pflanzsofa, 38, 48 u. 58 St.
Salongarnitur, 80 St.
Chaiselongues, 22 St.
Wahlbüffel Str. 33, I. Etage.

Dresdner Felsenkeller Biere

liefern in Flaschen frei Haus:

Herr **Gustav Adolph Nachf. William Antel**, Dresden-A., Rosenstrasse 104, Telefon 2743.

„ **Gustav Baler**, Dresden-N., Königsbrücker Strasse 91.

„ **Hermann Barth**, Dresden-A., Stephaniensstrasse 61.

Herren **Max und Bruno Bergmann**, Dresden-Strehlen, Residenzstrasse 39, Telefon 7476.

Herr **Max Berndt**, Dresden-Striesen, Schandauer Strasse 59, Tel. 4276.

„ **Hermann Berndt**, Neu-Kaditz, Rankenstrasse 78.

„ **Paul Bochmann**, Bählan.

„ **M. Otto Borsdorf**, Loschwitz, Grundstrasse, Telefon Amt Loschwitz 979.

Dresdner Patentkannen- und Syphon-Bierversand, Inh. **C. Böhme**, Blasewitz, Forsthausstrasse 3, Telefon 4090.

Eberl-Bräu München (Haupt-Depot Dresden), Büschplatz 11, Telefon 3257.

Herr **Th. Franke**, Mockritz, Telefon 2874.

„ **Friedrich Heiber**, Dresden-Cotta, Klopstockstrasse 50.

Frau **Anna verw. Geissler**, Dresden-A., Taizberg 13.

Herr **Rudolf Günther**, Dresden-A., Güterbahnhofstr. 14, Teleph. 1731.

„ **Moritz Hachenberger**, Dresden-N., Markgrafenstrasse 44.

„ **Michael Hager**, Mockritz, Grundschlösschen.

Herren **Gebr. Haubold**, Dresden-Johannstadt, Blumenstr. 43, Tel. 2061.

Herr **Hermann Hauswald**, Dresden-Seidnitz, Bodenbacher Str. 115, Telefon 5098.

Herren **Heldan & Fahsel**, Dresden-A., Tharandter Str. 48, Tel. 9196.

Herr **Karl Hohlfeld**, Dresden-Trachau, Marsdorferstr. 8.

„ **Moritz Horn**, Dresden-Friedrichstadt, Menageriestr. 4, Tel. 4941.

„ **Heinrich Jäckel**, Radebeul-Serkowitz.

„ **Robert Jentzsch**, Dresden-A., Eisenstr. 74, Telefon 5715.

„ **Ernst Kochert**, Dresden-A., Reichsstrasse 2, Telefon 6852.

Frau **M. verehel. Kolpe**, Dresden-Plauen, Altplauen 26.

Herr **Hermann Kuntzsch**, Dresden-Löbtau, Nostitzstr. 5, Tel. 19069.

„ **Carl Lehmann**, Dresden-Neugruna, Polenzstrasse 2.

„ **Otto Mache**, Dresden-A., Rosenstrasse 55.

„ **Hermann G. Müller**, Dresden-A., Ostra-Allee 26, Tel. 1913.

„ **August Musch**, Dresden-Pieschen, Osterbergstr. 13, Tel. 9556.

„ **Anton Neubert**, Dresden-A., Schnorrstrasse 14.

„ **Paul Richter**, Potschappel, Kirchstrasse 6.

Herren **Uhlemann & Rettig**, Dresden-Plauen, Westendstrasse 3, Telefon 9333.

Herr **Franz Roschke**, Kötzschenbroda, Telefon Amt Kötzschenbroda 2090.

„ **Hermann Rump**, Dresden-Pieschen, Moltkestr. 37, Tel. 10 647.

„ **Heinrich Schäfer**, Dresden-Löbtau, Stollestr. 24, Tel. 9425.

„ **Herm. Schäfer**, Rabenan.

Herren **Schubert & Sachse**, Dresden-N., Louisenstr. 7, Tel. 135.

Herr **August Spiller**, Dresden-N., Königsbrücker Strasse 15.

„ **H. Theurich**, Dresden-A., Dürerstrasse 87.

Herren **Unger & Löschau**, Dresden-N., Lösenitzstr. 8, Tel. 2354.

Herr **Axel Wallström**, Dresden-N., Döbelner Strasse 130, Tel. 3409.

„ **Richard Weber**, Laubegast, Telefon Amt Niedersiedlitz 844.

„ **A. Weinhold**, Leuben.

„ **Bruno Zeuner**, Sporitz, Telefon Amt Mägeln 2852.

„ **Paul Zobel**, Klotzsche-Königswald.

„ **Robert Zöphel**, Dresden-Striesen, Alemannenstrasse 15.

„ **Julius Zürnner**, Dresden-Striesen, Spenerstr. 10, Telefon 7710.

„ **Johann Zihang**, Heidenau, Dresdner Str. 29, Tel. Amt Mägeln 812.

Bitte ausschneiden und aufbewahren!

Bitte ausschneiden und aufbewahren!

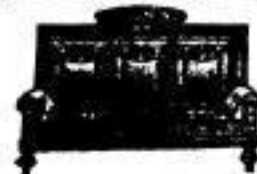
Gustav Voogt, Löffelfabrik

Dresden-N., Luisenstrasse 11

empfehlte zum bevorstehenden Silbester:

Feinste Punsch- u. Grog-Essenzen

Samt alle Sorten feinste Liköre und Spirituosen.



Beim Einkauf von Möbeln

ist die Befähigung meines großen Lagers ohne Aufschlag gern gestattet.

Wie schonst konkurrenzlos billige Preise.

Wg. Kappler- u. Zucker-Verkauf im Hause.

Herm. Schneider, jetzt hier **Gr. Zwingerstr. 21** im Hause der Dresdner Volksgesung.

Edison Gold

Gußwalzen 50 Stk. in tiefer Auswahl.

Otto Friebel

nur Ziegelstr. 13

barriere, 1. und 2. Stage

Schwarz Eisenblech.

Man achte genau auf meine Firma

Verzeichnisse gratis.

Frauen!

Verlangt das Buch: Die Störung der Periode

von Dr. R. G. Schäfer.

Organ Einleitung u. 1 Bf.

Frau R. Freisleben

Dresden I, Gottsch 1.

Görlitzer Waren-Einkaufs-Verein

Jeden **Donnerstag** frisch
direkt von den Fangplätzen in großen Sendungen eintreffend:

Allerfeinsten Schellfisch

in dieser Woche Pfd. 30 Pf.

Wir begleiten diesen Kräftel nur in allerfeinster Qualität von allerersten Firmen in Eispackung und garantieren daher für die beste, frischeste Ware. Die Seefische verdienen wegen ihres großen Eiweißgehaltes als vorzügliches Nahrungsmittel große Beachtung.

Wir empfehlen ferner:

Portugiesische, nach holländischer Art gesalzene

Sardellen

1/10 Pfd. 15 Pf., 1 Pfd. 135 Pf.

Spanische Kapern

1/10 Pfd. 15 Pf., 1 Pfd. 120 Pf.

Beste schottische und holländische

Vollheringe

Stück 4 bis 10 Pf.
nur milchene, Stück 8 bis 10 Pf.

Prachtvolle dickrückige zarte konservierte

Matjes-Heringe

Stück 14 bis 30 Pf.

Auf vorstehende Detail-Preise gewähren wir noch **6 Prozent Rabatt** in Marken welche jetzt in bar eingelöst werden.

Morgen
zur
Silvester-Feier
alle ins

Kleine Volkshaus
Sorsdorf Platz, Hofmühlengasse 51.

Mutterspritzen
Kunststoffe u. 1 Bf. an. Verbin-
den und alle hygienischen
Frauenartikel.
Preisliste gratis 10 Bf. Rabatt.

Frau Housinger
Am See 37
Ede Tippoldswaldstr. 10
Das achte sei die Firma!

Postkarten
mit eigener Photographie
4 St. 1 Bf., 10 St. 1,80 Bf.
Kabinett-Photographien
Luzern von 3 Bf. an.

Richard Jänig
Warientstraße 12.
Billigste Kaufgelegenheit
in g. Verh. getz. wie a. neuen Dr.
und D. Klüppeln, Schaben, Feder-
stein, Kinderwagen u. a. 1. Verleihen.
10 Gr. Brüdergasse 10, 2.

1 Str. Kaiserpunsch od.
1 Str. allerfeinst. Rum
a la Jamaica für 1,50 Bf.
R. v. v. gratis.
Edmund Woy Zimmermann
Hierschditz, Schützstr. 100.

Gelegenheitskan! 1 Partie
Schlafdecken, 2 Bf., 10 Bf.
Tuchlager Amalienstr. 17, 1.

Spanischer Portwein
a Flasche 1,25 Bf.
Samos, a Flasche 1,00 Bf.
Rotwein vom Fass, a Liter 85 Pf.

Rum, Arrak, Kognak u. Punsch-Essenzen
ausgewaschen.

Reichhaltiges Zigarren-Lager.
Gustav Schlegel, Luisenstr. 37.

Robert Weber, Grossenhainer Str. 65

Weinhandlung und Obstwein-Kellerei.
Vorzügliche Rhein-, Mosel- und Rotweine. Größtes Lager von
Südweinen. Vorzüglichen süßen Rotwein, Hütwein, Pinot
Import von Kognak, Rum und Arrak.
Beerenweine bester Qualität zu haben in den besten Flaschen
der Kontinentaleinen Vormärts. Versuchen u. Tadeln-Geschmack.
Der Verkauf auch im einzelnen.

Bäckerei-Übergabe.
Unserer werten Kundenschaft von Schmiedeberg und Um-
den herzlichsten Dank für die Unterstützung, die uns seit dem Ver-
untzere Bäckerei zuteil geworden ist. Wir bitten, dieselbe auch auf
unseren Nachfolger, Herrn **Otto Weiss**, Schmiedeberg, zu
billigst übertragen zu wollen.
Gleichzeitige Paul Steiert u. Fran.

Auf dieses beginn nehmend bitte ich die werte Kundenschaft von
Schmiedeberg und Umg. das meinen Vorgänger entgegengebracht
Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen. Ich werde mich be-
mühen sein, meine werte Kundenschaft mit nur guter, sauberer Ware zu
bedienen.
Gleichzeitige Paul Steiert u. Fran.

Gleichzeitig möchte ich meiner werten Kundenschaft ein

Fröhliches Neues Jahr!